



# Mitteldeutsche National-Zeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),  
Wendlandstraße 57. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich 7mal.  
— Verkaufpreis 2 Pf. Die „M.N.Z.“ ist das amtliche Ver-  
öffentlichungsorgan sämtlicher Einrichtungen der Wehr im Gau  
Saar-Vertrag und der Wehrbezirk. Hat unentgeltlich und  
unverändert eingehende Beiträge keine Gewähr. — Geschäfts-  
leitung: Dr. G. G. G. G., Postfach 13, Postz. 276 H.

Bezugspreis monatlich 2.— RM., vierteljährlich 6.— RM.,  
halbjährlich 11.— RM., jährlich 21.— RM. (einstgl. 40,88 RM.,  
Zustellungsgebühr) ausgl. 42 RM. (Zustellungsgebühr) 48 RM.  
Beleg monatlich 2.— RM. — Keine Anzeigenpreise bei  
Einzelnachnahme. — Der Bezug gilt für den nächsten Monat verlängert, wenn nicht innerhalb am  
15. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.  
Mittwoch, den 17. Mai 1939

# Der Führer im Saargebiet

## Unerreichbare Bastionen schützen Deutschland - Keines Feindes Fuß wird dieses Industriegebiet betreten - Stürmische Huldigungen der Bevölkerung für den Führer

**Trier, 16. Mai.** Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehr-  
macht legte am 16. Mai die Inspektionsreise an der Westgrenze im  
Saar- und Moselland fort.  
In jedem Ort, den der Führer besuchte,  
wurde er von der Bevölkerung auf das  
freudigste begrüßt. Überall wehten die  
Farben des Dritten Reiches, flatterten  
Spruchbänder im Winde, die den Dank und  
die Begeisterung der Saarländer in kurzen,  
knappen Schlagworten ausdrückten.

Es ist das erste Mal, daß der Führer  
dieses Gebiet durchfährt, und die Bevölke-  
rung kann ihm nun zweifachen Dank ab-  
sagen, den Dank an ihren Befreier und  
den Dank zugleich für den endlichen Schutz,  
den der Führer diesem Lande vor jedem  
feindlichen Einfall gegeben hat, das Jahr-  
hundert hindurch immer allen Bedrohungen  
offen stand.

### Fahrt bis zur Grenze

Die Fahrt des Führers führt  
überall bis an die Grenze hin.  
Sie wird häufig unterbrochen, weil der Führer  
an strategisch wichtigen Punkten das  
Gelände prüft, ob auch alle Möglichkeiten  
einer unbedingten Verteidigung erschöpft  
sind. Der Schutz des Saarlandes soll so voll-  
kommen sein, wie nur irgend möglich. Wo  
auch immer noch einzelne Verwun-  
dungen des Wehrmalles möglich erich-  
ten, werden sie sofort vom Führer noch  
zusätzlich angeordnet. Dem unge-  
achteten Dinge fallen solche Möglichkeiten über-  
haupt nicht mehr auf. Seit Stunden sind  
wir ununterbrochen an Festungswerken  
aller Art vorbeizugehen. Große Panzer-  
werke wechseln ab mit grandiosen Sper-  
anlagen, mächtigen Mannschützständen, ge-  
waltigen Betonlöcher von ungeheurer  
Kampfs- und Widerstandskraft.

Die Inspektionsreise wird für wenige  
Minuten an einem der schönsten Punkte

deutscher Landschaft aufgehalten. Von  
Ordnung aus blühte der Führer hinunter  
auf die berühmte Mettlacher Mosel-  
schleife, wo viele hundert Meter unter  
dem Belhauer der Fluß sich in einer rieh-  
gen Biegung um einen hohen waldbedeck-  
ten Berggründen herum fort zu sich selbst  
wieder zurückwindet. Es ist ein wunder-

bares Bild unberührter großartiger Na-  
tur, das sich hier dem entzündeten Auge in  
aller Fühlungsähnlichkeit darbietet.  
Aber nur kurz ist die Rast. Dann geht  
es wieder weiter, auf neue an Festungen  
und Sperren, Panzerwerken und Hinder-  
linien vorbei. Auf engstem Raum maschie-  
ren sich die Werke zu ganzen Bastionen; —  
das Industriegebiet der deutschen Saar  
wird keines Feindes Fuß mehr betreten.  
(Fortsetzung auf Seite 2)



Ein Offizier erklärt dem Führer das Gelände. Links neben dem Führer: Generaloberst Keitel

### Die Wacht im Westen

Von  
Reichspressechef Dr. Dietrich  
Saarbrücken, 16. Mai 1939.

Die Fahrt des Führers entlang der  
Westgrenze zur Befestigung des dort ge-  
schaffenen gewaltigen Wehrsystems ist  
ein Ereignis, das diejenigen ganz beson-  
ders bewegt, die schon einmal vor zwanzig  
Jahren als Soldaten des Großen Krieges  
die eiserne Wacht im Westen des Reiches ge-  
halten haben. Wenn man heute dieses ein-  
zigartige Mächtigkeits-Wehrsystem aus  
Eisen und Beton durchfährt, wenn man  
durch den tiefgeschichteten Panzergürtel  
jener militärisch bis ins Letzte durchdachten  
Anlagen fährt, die von den fleißigen Hän-  
den Hunderttausender deutscher Arbeiter in  
wenigen Monaten buchstäblich aus dem  
Boden geschampft worden, dann werden in  
den alten Frontsoldaten Erin-  
nerungen lebendig an jene Zeit, da  
sie vier Jahre lang die Front im Westen  
unter ganz anderen Verhältnissen und Be-  
dingungen gehalten haben.

Angesichts dieses unüberwindlichen  
großartigen Wehrsystems mit allen  
seinen Schuttmitteln und Sicherungen tau-  
schen wie ein Böser, aber auch wie ein stolzer  
Traum jene Bilder wieder vor ihnen auf,  
die ein Leben unglücklich harten Kampfes und  
treuer Kameradschaft unauflöslich in ihre  
Seele gezeichnet haben. Wir denken an die  
Feste der blühigen Wehrsoldaten von La  
Basse, Loos und Perret, die gefal-  
lenen von Menschenopfern forderten, wir  
denken an die Hölle von Verdun, die  
keiner vergessen kann, der sie mit ihren  
Schreden erlebte. Wir erinnern uns der  
endlosen Todesfluchten an der Somme,  
der furchtbaren Abwehrkämpfe von Arras,  
wo in jedem Graben Regimenter und Divi-  
sionen verbluteten. Wir denken der  
Schlachtfelder von Ypern, deren Granat-  
trichter Hunderttausenden deutscher Solda-  
ten zu einem Grab wurde.

Damals ein unglückseliges, aber auch  
unermüdliches, erverreiches Ringen  
der Menschen in einem ungleichen Ab-  
wehrkampf gegen die Uebermacht des Mate-  
rials. Und heute?

Wer mit den erfahrenen Augen des  
Frontsoldaten die tiefgeschichteten Anlagen  
des deutschen Wehrmalles betrat, wer Ge-  
leit hatte, diese Mächtigkeits-Wehrsysteme  
greifende Rette der tief in die Erde verfen-  
ten Betonwerke und Röhren Abwehr-  
netze zu begreifen, wer ihre bis ins Letzte  
durchdachten Einrichtungen, Bedungen und  
Sicherungen für jeden Mann der kämpfenden  
Truppe sieht, den überkommt ein Ge-  
fühl tiefer Verunsicherung und Un-  
verstand: Er weiß, hier wird der deutsche  
Soldat, der vier Jahre lang fast bedungslos  
dem Giftbolzen einer Welt trotzte, nun selbst  
in Stein und Eisen stehen, eine stäh-  
lerne, unzerbrechliche Wache, an  
der jeder Angriff zerfallen muß.  
Er weiß: Hier wird er nicht mehr, hin-  
gekauert an die Wände der Granattrichter,  
ein Erdloch verteidigen — um sich die to-  
bende Hölle, unter sich die gelbe Flut, über  
sich die Giftgaswolken der Flieger, neben sich  
niemand und vor sich den Tod. Er weiß,  
daß er sich hier mit ebenbürtigen Waffen  
verteidigen wird. Gegen den Angriff von  
Eisen und Dynamit steht seine Deckung von



Der Führer besichtigt einen Betonbunker





Stahl und Beton, gegen die panzergefechtlichen Feuerkräfte der Luft...

Er weiß: Der deutsche Soldat, der diese Stellung hält, wird nicht mehr inmitten des Trommelregens in Gräben...

Ein mehrerlei Betondach über dem Kopf, wird er heute sicher und ruhig in einem Bett aus Stahl...

Diese Stellungen sind stark und unerschütterlich. Denn um den lebendigen Wall der Weiser, der im großen Stille vier Jahre lang handliedelt...

In Zukunft werden die deutschen Soldaten im Westen nicht mehr in Erdlöchern, sondern in Laufenden...

Jeder dieser abstrahlen Panzer, jedes dieser massendrückenden Werke ist ein einzelner unerschütterlicher Turm...

Als Ganzes ist dieser Wall unüberwindlich, weil seine Panzer und Werke eine geschlossene Materie und ihre Verteidiger die granitene Einheit der deutschen Armee bilden!

Das Deutschland von heute aber ist unbefragbar, weil ein Volk von 80 Millionen, zusammenschließend durch eine wunderbare Idee...

Als ein einflussreicher Frontsoldat kämpfte er in Gräben und Granatrichtern des großen Krieges — als Oberbefehlshaber der deutschen Soldaten schuf er seinem Volke diese Wehr des Friedens.

Unterricht am 19. Mai fällt aus

Berlin, 16. Mai. Mit Rücksicht auf die Anwesenheit des Reiches und Schiller bei der Durchsührung der Volkswehr...

Neue Note Londons an Moskau

Der sowjetrussische Vizeaußenminister Potemkin nicht in Genf

UP, London, 16. Mai. (Via. Med.) Nach Mitteilung aus Genf ist gut unterrichteter politischer Kreise hat der auswärtige Auswärtigen des englischen Kabinetts eine neue Note an Moskau angenommen...

Polen stellt sich um

UP, Paris, 16. Mai. (Via. Med.) Obwohl die heute fortgesetzten Verhandlungen zwischen dem polnischen Außenminister Raczinski und dem französischen Oberbefehlshaber General Gamet mit größtem Geheimnis umgeben werden...

Aufruf des Gauleiters gegen die Landflucht

Wing und Schwer sind die Garantien nationalsozialistischer Aufbauarbeit. Beide sind wertlos ohne den starken Arm...

Partei, Volk und Jugend sind die Garantien nationalsozialistischer Aufbauarbeit. Beide sind wertlos ohne den starken Arm...

Wir haben im mitteldeutschen Raum gleichmäßig an gewöhnlichen den Bestand des arbeitseigenen Bauerntums mit seiner vorbildlichen Landwirtschaft...

(ges.) Gaeffling, Gauleiter Gau Halle-Merseburg

Heil Hitler!

(ges.) Redewerth, Obergauleiter Gau Halle-Merseburg

(ges.) Schumann, Landesbauernführer Sachsen-Anhalt

Die Saar-Bevölkerung huldigt dem Führer

(Fortsetzung von Seite 1)

Die Begeisterungswerte sind am größten Teil bereits völlig erschöpft. Nur dem Kundigen fallen sie an. Ihm aber entrollt sich im Vorüberfliegen ein Panorama von seltener Eindringlichkeit...

Mit Stolz und tiefer Freude sehen wir dies gewaltige Werk deutscher militärischer Kraft, das hier in noch nicht einem Jahr entstanden ist.

Auf dem Hindenburgdenkmal hat Deutschland eine kurze Vergangenheit eingeleitet. Der Turm liegt hoch auf einem freien Berggipfel, weit schweift von ihm aus der Blick...

Aber nur kurz ist der Aufenthalt. Dann geht die Fahrt weiter, mitten hinein in die Industriegebiete, die dem Führer mit unerschütterlicher Freude empfangen...

Sträße geist und sehen nun in ihren Plänen zu sehen, die noch alle die Spuren der Arbeit tragen, auf der Straße, um den Führer zu grüßen...

Wann langsam fährt der Führer durch die Straßen, die geschwunden sind und grüßt alle die Kundige, die ihm braufende Kundgebungen des Dankes und der Freude bereiten...

In das Allerde der Betonermaschinen und in das Getöse der Motoren mischt sich plötzlich das dumpfe Grollen eines tief beschwingenen Gewitters...

Im Gau-Theater Saarpfalz

Am Dienstagabend besuchte der Führer in Saarbrücken die Aufführung der Operette „Die Tabarr“ im Gau-Theater Saarpfalz.

Bei dieser Gelegenheit traf der Führer mit den Reichs- und Gauleitern in der Saarpfalz zusammen...

In der Pause begrüßte der Führer eine Abordnung von Arbeitern des Westmalls, die der Oberbefehlshaber des Heeres, von Brauchitsch, nach Saarbrücken zur Vorstellung im Gau-Theater eingeladen hatte...

Die Reichs- und Gauleiter am deutschen Westwall

Saarbrücken, 16. Mai. In den Morgenstunden des Dienstag begann von Saarbrücken aus die große Fahrt der Reichs- und Gauleiter der Wehrmacht...

Unter Führung des Oberbefehlshabers des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, ging die Fahrt zunächst in das südlich von Saarbrücken liegende Gelände, in dem die Beschäftigtenarbeiten auf Befehl des Führers im vergangenen Winter aufgenommen wurden...

Mussolini an der italienischen Grenze

Besichtigung des italienischen Festungsgürtels - Europas höchstgelegene Befestigungsanlage

Turin, 16. Mai. Am Dienstag unternahm Mussolini in Turin eine Fahrt, die ihn in die Gebirgsstädte der Westalpen bis an die Gletscheranschlüsse der italienischen Grenze führte...

Umnächt begab sich Mussolini mit einem Stab von Offizieren in das Salsugan gegen Frankreich bilden.

In Baronecchia, dem am weitesten nach der französischen Grenze vorgeschobenen Punkt seiner Reise, wiederholte sich das übliche Bild der Kundgebungen...

Wie in Pariser politischen Kreisen weiter bekannt wird, ist die französische Regierung bereit, als Preis für den Beitritt der Türkei zum englisch-französischen Sicherheitspakt...

Am Zusammenhang mit den neuerlichen Schwierigkeiten in den englisch-sowjetrussischen Verhandlungen schreibt der „Paris-Midi“, daß Frankreich nun die Vermittlerrolle zwischen dem Deutschen und dem Sowjeten übernehmen wird...

Ein, der alten Römerstadt mit ihrer mehr als zweitausendjährigen Geschichte. Auf seiner Weiterfahrt nahm der Duce Gelegenheiten, die er sich zu Besichtigungen der Gegend zu nutzen ließ...

Im Baronecchia, dem am weitesten nach der französischen Grenze vorgeschobenen Punkt seiner Reise, wiederholte sich das übliche Bild der Kundgebungen...

Wie in Pariser politischen Kreisen weiter bekannt wird, ist die französische Regierung bereit, als Preis für den Beitritt der Türkei zum englisch-französischen Sicherheitspakt...

Am Zusammenhang mit den neuerlichen Schwierigkeiten in den englisch-sowjetrussischen Verhandlungen schreibt der „Paris-Midi“, daß Frankreich nun die Vermittlerrolle zwischen dem Deutschen und dem Sowjeten übernehmen wird...

Am Zusammenhang mit den neuerlichen Schwierigkeiten in den englisch-sowjetrussischen Verhandlungen schreibt der „Paris-Midi“, daß Frankreich nun die Vermittlerrolle zwischen dem Deutschen und dem Sowjeten übernehmen wird...

Angehener Ausbau der italienischen Rüstungen

Rom, 16. Mai. Die Reichstische und korporative Kammer genehmigte Dienstag nachmittags den Staatshaushalt 1939/40. Worin hatte der Reichstische im Kriegsministerium ein Generalpaar...

ung unter Verwendung neuer antarktischer Sprengstoffe sowie für die Tanks, bei denen bald ganz neue Turbinen eingebaut werden...

Wie weiter berichtet General Bariani, die tatsächliche Dichte des Krieges der Massenproduktion, die, wie er betonte,

starke Kampfmittel zur Bedienung des Westfrontes erforderlich, aber noch mehr schnelle und bewegliche Truppenverbände verlangt...

Nach der Neuordnung des Heeres verfiel Italien über 64 Infanteriedivisionen, die durch die verstärkten Regimenter, den Grenzdienst und die Kavallerie um weitere zwölf Divisionen auf 78 Divisionen erhöht wurde...

Zur Zeit finden in der Ostsee Uebungen der sowjetischen Marine statt. In den Uebungen sind U-Boote, Küstenwachposten und U-Bootboote beteiligt.

Die Aufstellungsindustrie wurde — so sagte Bariani — in verhältnismäßig kurzer Zeit ihre bisherige Produktion auf das Vierfache steigern...

Zur Zeit finden in der Ostsee Uebungen der sowjetischen Marine statt. In den Uebungen sind U-Boote, Küstenwachposten und U-Bootboote beteiligt.



Spanien schließt sich gegen Gibraltar

UP. Gibraltar, 16. Mai. (Gla. Melb.) Spanische Truppen begannen gestern morgen mit der Anlage von Befestigungsanlagen...

Entscheidungsurteil um Cornedbeef

Washington, 16. Mai. Präsident Roosevelt hat dieser Tage verkündet, daß die amerikanische Marine argentinisches Fleisch kaufen solle...

Sechs Banditen hielten mit MG. 200 Menschen in Schach

New York, 16. Mai. Einer der versprengtesten und gefährlichsten Räuberbandscheffe der letzten Jahre wurde im verkehrsreichen Norden New Yorks verhaftet...

Einer der reichsten Erben in USA. von Unbekannten getötet

UP. Sarasota (Florida), 16. Mai. (Gla. Melb.) Einer der reichsten Erben der Vereinigten Staaten, Walter Dorland Palmer, dessen Vermögen auf 10 Millionen Dollar geschätzt wurde...

Sechs neue Opfer in Philadelphia?

UP. Philadelphia, 16. Mai. (Gla. Melb.) Die Behörden haben die Ermittlung von weiteren sechs Leichen anordnet, von denen man annimmt, daß sie ebenfalls zu den Opfern des Verhörmordmordes-Schuldners gehören...

Wie trägt „Affen“ spazieren

UP. Dänischen. (Gla. Melb.) Durch die Explosionen in London sind auch in einem Teil der Hamburger Zoo bestimmten Affen wurde über die Ausfahrt des deutschen Frachtdampfers „Arao“ um mehrere Stunden verzögert und das Schienennetz in volle Nutzung versetzt...

Solidarität Rom-Berlin auch in der Kolonialpolitik

Reichs-Kolonialtagung begann in Gegenwart führender italienischer Kolonialfachleute - Die gemeinsame Aufgabe, Deutschland und Italien den Lebensraum sichern!

Wien, 16. Mai. Die Reichskolonialtagung in Wien begann am Montag mit zwei Vorträgen, in denen die Fortschritte der deutschen Tropenmedizin und die Grundzüge der nationalsozialistischen Kolonialpolitik in ihrer Anwendung für die Kolonialpolitik behandelt wurden...

Israel raffelt mit dem Schwert

Erbitung der Juden über das englische Weißbuch - Flagge des Judenstaates auf Regierungsgebäude in Tel Aviv gehißt

UP. Jerusalem, 16. Mai. (Gla. Melb.) Die offizielle Ankündigung, daß das englische Weißbuch über die Verhandlungen mit der Palästinaführung trotz des Einspruchs des Zionistenführers Ben-Gurion veröffentlicht werden wird, ist in den Kreisen der jüdischen Aktivisten mit großer Erbitung aufgenommen worden...

Deutsche Handwerker als Erfinder

Acht Mann tragen 20 m lange Leichtmetall-Brücke

Frankfurt am Main, 16. Mai. (Gla. Melb.) Auf der Reichsausstellung „Handwerkertag 1939“ sind unter den Leistungen der Reichsführer aus verschiedenen Einrichtungen angeordnet worden...

Zu weitgehender Maße wird durch die Erfindung eines Schweißergesellen die Verwendung von Wasser beim Schweißen erspart. Es ist ihm gelungen, die Einzelteile wie Türen, Platten, Schieber durch Brennstoff zu erhitzen, eine metallische Sauerstoffmischung mit feinstem Verschleißschutz hat er zum Patent angemeldet...

Freispruch einer Gatten-Mörderin

Das Opfer jüdischer Niedertracht in Paris geworden

Dr. K. J. Paris, 16. Mai. (Gla. Melb.) Vor dem Pariser Schöffengericht wurde ein Mordprozess verhandelt, der wegen seiner besonderen Bedeutung großes Aufsehen erregte. Auf der Anklagebank saß die 36-jährige Fernande Binatin-Goldstein...

Goldstein, seines Lebens Verleumdeter, kam im Frühjahr 1939 in die damals noch nicht 10 Jahre alte Fernande, die aus einer gutten Familie von Chateau-Giron kommt, in einem Pariser Kaffeehaus kennenacieren. Das unvorhergesehene und geliebte Mädchen gefiel ihm natürlich sofort und schon bald für seine Zwecke geeignet zu sein. Obwohl bereits verheiratet, war er natürlich gesellschaftlich vertriebt, machte sich der schamlose Wüstling kein Gewissen daraus, daß seine Frau zu verheiraten, wobei er sich außerdem gleich noch eine Gefährtin freiheit und ein Kind auftrugte...

Eisenbahnkollision für 175 AM.

Paris, 16. Mai. Für 175 AM. eine ganze Eisenbahnlinie in Schieflagen und vollständiger Einstellung, das ist sicherlich ein Spottpreis. Dafür wurde tatsächlich im französischen Departement Calvados die Heilige Station der Trübsal abgebaut...

Sieben Kinder durch Granate getötet

UP. Bukarest, 16. Mai. (Gla. Melb.) Sieben Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren wurden am Montag durch die Explosion einer Weltkriegsgranate getötet, die sie auf dem Felde in der Nähe des Dorfes Clourot beim Spielen gefunden hatten.

Am Dienstag trafen Ministerpräsident Paul und Prinzessin Olga wieder in Belgrad ein, wo sie herzlich begrüßt wurden.

im Wiener Rathaus, bei dem die Solidarität zwischen Italien und Deutschland auch auf dem Gebiet der Kolonialpolitik gemündet wurde.

Der Leiter der offiziellen italienischen Kolonialpolitik, Kolonialtagsgruppenleiter Dr. Merzaggi, erklärte, er, Merzaggi, erinnere an die Worte des Duce vom 28. Oktober 1937 hinsichtlich der deutschen Kolonialpolitik...

Die historische Rede des Duce vom Sonntag in Berlin, so führt Merzaggi fort, die in Deutschland einmütig und enthusiastisch gefeiert wurde, zeige den Weg, der von italienischen und von deutschen Völkern gemeinsam zu gehen sei.

Unter Hinweis auf das Mailänder Abkommen und die letzten Reden des Führers und des Duce betonte von Cyp, es sei eine Schicksalsgemeinschaft zwischen Deutschland und Italien geschaffen worden, die ihre großen Auswirkungen haben werde.

Zu weitgehender Maße wird durch die Erfindung eines Schweißergesellen die Verwendung von Wasser beim Schweißen erspart. Es ist ihm gelungen, die Einzelteile wie Türen, Platten, Schieber durch Brennstoff zu erhitzen, eine metallische Sauerstoffmischung mit feinstem Verschleißschutz hat er zum Patent angemeldet...

Der Führer an die HJ-Führer

Braunschweig, 16. Mai. Der Reichsjugendführer Walther von Schirach sandte an den Führer aus dem Zeltlager des HJ-Führerkorps in Braunschweig folgendes Telegramm: „Ramen der im Reichsführerlager der HJ-Führer aus Braunschweig verammelten 4000 Führer und Führerinnen Ihrer großdeutschen Jugendbewegung grüße ich Sie in Ehrfurcht, Treue und Dankbarkeit...“

Der Führer antwortete telegraphisch: „Haben und den im Reichsführerlager verammelten Führern und Führerinnen der großdeutschen Jugend danke ich für ihre telegraphischen Grüße, die ich herzlich erwidere.“

Advertisement for 'VOLLREIF' featuring a logo with a star and the text 'Wenn Sie sehen rauchen dann natürlich VOLLREIF'.

Verlagsleiter: Kurt Bachmann
Grußadressen: Dr. Wilhelm Cieser
Hilfsadressen: Dr. Wilhelm Cieser, Dr. Gerhard Wacker, Dr. Kurt Bachmann, Dr. Kurt Bachmann, Dr. Kurt Bachmann...

Durchschnittsanlage für den Monat April 1939
Gesamtanlage der „MNS“ Betriebs 17 über 72.500.

UP. Bukarest, 16. Mai. (Gla. Melb.) Sieben Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren wurden am Montag durch die Explosion einer Weltkriegsgranate getötet...

Gesamtanlage der Gumprecht über 95.000
Mitteldeutsche National-Zeitung Nr. 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100...



Kurzer Anruf genügt!



Bitte ausschneiden und aufbewahren!

Table with 4 columns: Name, Address, and Price. Includes entries for 'Kraemer', 'Mende', 'Sander & Co.', 'Diefel', 'Kramer', etc.

Unsere Anzeigenkunden werden auf Ihren Anruf. Jede Bestellung wird ebenso gewissenhaft ausgeführt, als wenn sie persönlich von Ihnen aufgegeben wäre.

Table with 3 columns: Service, Address, and Phone Number. Includes 'Feuerwehr', 'Unfallmeldung', 'Heberfall'.

Advertisement for 'Ritterhaus Lichtspiele' featuring 'Der große Lustspiel-Schlager' and 'Theo Lingen Paul Hörbiger'. Includes showtimes and ticket information.

Advertisement for 'Radio' and 'Stadttheater Halle' with showtimes and program details.

Advertisement for 'Siederblüte!' featuring a circus performance at the Zoo.

Advertisement for 'Sonderzug Himmelfahrt' between Dresden and Bad Schandau.

Advertisement for 'Wäschekörbe' and 'Bad Wittkind'.

Advertisement for 'Alte Promenade' and 'Der grüne Kaiser'.

Advertisement for 'Wintergarten' and 'Kaffeestunde'.

Advertisement for 'Saal Schloss' and 'Groß-Konzert'.

Advertisement for 'Himmelfahrt mit Salonschiff'.

Advertisement for 'Bergmann-Linie' and 'Salonschiff Heimland'.

Advertisement for 'Himmelfahrts-Ausflüge'.

Advertisement for 'Schreiberschloßchen'.

Advertisement for 'Damen-Mäntel'.

Advertisement for 'Großverdrömmung'.

Advertisement for 'Gasthaus Büschdorf'.

Advertisement for 'Jeden Mittwoch der beliebte TANZ-ABEND!'.

Advertisement for 'Kartennovember'.

Advertisement for 'Großverdrömmung'.

Advertisement for 'Heidekrug'.

Advertisement for 'Leuchtturm'.

Advertisement for 'Sonderzug nach Dresden und Bad Schandau'.



### Eisplätzchertwieder

Jeder Hallenser weiß, welchen Eisplätzchen er meint: den am Alten Markt nämlich. Aber ein halbes Jahr hat er uns wieder für auf seinen berühmten Rollen herum-



getrampelt, und er hat das (wer begriffe das nicht?) derartig mit bekommen, daß er vor einigen Tagen von seinem Postamt ansrichtete. Weg war er, regelrecht weg. Das haben freilich nur ein paar wenige bemerkt. Nun ist er wieder da, was eben wieder nur ein paar von den paar wenigen feststellen haben. Wo mag das brave Tier nur gewesen sein? Na, einfach: es hat den Wassertranz für seinen Brunnen aufgedreht.

Seht ihr, nun kann unser guter Eisplätzchen wieder plätzchen. Die Rollen, neuartig und lateralität wie immer, plätzchen eilig mit. Und am Kaiser-Wilhelm-Denkmal sieht man endlich auch wieder Wasser. Mit anderen Worten: es ist warm geworden. Ein füllendes Jährling der Daft des Tages malt ein kleines traumliches Bild dazu: plätzchenreue.

### Brandhoffschänder am Wert

In letzter Zeit mußte leider wiederholt die bedauerliche Feststellung gemacht werden, daß auf den Friedhöfen der Stadt Halle Blumen von den Gräbern gestohlen werden. So sind am letzten Sonntagabend Sonntag auf dem Gertraudenriedhof von einigen Gräbern Tulpen und Narzissen entwendet worden.

Um diesem schändlichen Treiben gewissermaßen ein Ende zu machen, werden die Besucher der Friedhöfe gebeten, auf verdächtige Personen zu achten und über ihre Wahrnehmungen der Friedhofsverwaltung oder der Kriminalpolizei, Polizeipräsidium, Zimmer 14, mitzuteilen.

### Auto knallt gegen einen Baum

Gestern morgen 7.30 Uhr verlor in der Südkränke der Fahrer eines Personkraftwagens die Gewalt über ein Fahrzeug, als er einem Radfahrer ausweichen wollte. Er fuhr gegen einen Baum. Der Personkraftwagen wurde hier zerbeschädigt und mußte abgeschleppt werden. Personen wurden nicht verletzt.

### Das große Geheimnis unserer Kleinen

# 4000 hallische Mütter werden überrascht

In den Kindergruppen wird eifrig gebastelt und geprobt - Aber nicht weiterzagen!

Muttis müssen taub und blind und über alle Begriffe vergesslich sein - wenn's verlangt wird. Und verlangt wird es manchmal, meistens dann, wenn es sich um eine Überraschung für eben diese Mutti mit dem sonst so vorsichtigen Gedächtnis handelt. Nehmen wir mal an, wir sind acht Jahre alt und wollen einen Kaffeewärmer für ihren Geburtstag friden. Pflöchlich fällt eine Mutti, bitte! Welche Größe ist es? Mutti, bitte! Aber du darfst nicht hinschauen. Und Mutti nimmt die Maße auf. Sie hat gewiss nichts gesehen. - Oder:

nen. - Aber wir müssen alle die Muttis, die dieses lesen, inständig bitten: „Nicht weiterzagen - am besten verachtet ihr's wieder bis zum Muttertag.“ Was vergessen? Na, daß unsere Kinder in den Kindergruppen der NS-Frauenhilfe und des Deutschen Frauenwerks seit einigen Tagen einen Vienenfleiß entwickeln, um allein für den Stadtfest Halle 4000 (viertausend) Körbchen zu fertigen. Na, werdet ihr lazen - das ist aber reichlich wenig für die Jubelnden von Mutti, die es in Halle gibt. . . . Aber die viertausend Körbchen sind ja auch



Viele fleißige Händchen regen, helfen sich in muntern Fleiß . . .

Wir sind vier Jahre alt und können das Gedicht für Mutti's Geburtstag noch nicht richtig. Wer hört es uns ab? Mutti! Aber du mußt es gleich wieder vergessen! - „Gewiß, mein Junge . . .“  
So ist das nun auch mit den Körbchen. Sie sind so reizend, daß in diesem Halle, wo ihr das Geheimnis nicht für uns behalten kön-

für ganz besondere Mutti's nur bestimmt, für diejenigen nämlich, die am Muttertag in den Kindergruppen feierlich das Ehrenkreuz der deutschen Mutter überreicht bekommen. Jede von ihnen kriegt von einem Blondkopf noch so ein Blumenkörbchen dazu überreicht - mag sein, daß ein Gedicht aufgelegt wird, dazu, oder daß wir gar

Meter Schwimmen. - Die Wehrwettkämpfe beginnen um 7.30 Uhr Schickhaus See, die Schwimm-Wettkämpfe werden am Freitag um 10 Uhr im Stadibad durchgeführt.

### Wieder ein Großgewinn

Von einem Angefallenen der Janderzaffinerie, der gerade von ärztlicher Behandlung aus der Klinik kam und sich in der Delisicher Straße ein Los der Reichs-Lotterie für nationale Arbeit kaufte, wurde gestern ein **Großgewinn** gezogen: 500 RM. 209 er aus dem Kasten des Losverkäufers Nr. 206, eines der ältesten hallischen Glücksmänner und stiftete aus Dank einen Betrag der NSD. - Weiter gewann ein junger Mann, der am selben Tage seine Einberufung zum Arbeitsdienst erhalten hatte, in einer hallischen Gaststätte 50 RM.



Seht ihr - das ist das Werk weniger Minuten!

Theater spielen . . . Das sind Dinge, die erst entschieden werden können, wenn unsere Körbchen fertig sind.

Wir nehmen ein quadratisches Stück festes Papier, falten es zu Dritteln und abermals zu Dritteln in die Quere, so daß neun Quadrate entstehen. Nun schneiden wir ein - und zwar immer neben dem mittleren Drittel an zwei gegenüberliegenden Seiten. Wir falten ein bißchen, nehmen den schon fertig zuge schnittenen Griff, befestigen ihn mit zwei Klammern - und fertig wäre das Kunstwerk, wenn wir es nicht noch mit Blumen aller Art versehen müßten. Die hat unsere Kindergruppenleiterin fertig ausgetanzt gekauft, und wir können uns nun ausuchen, welche Farben, welche Mutier wir nehmen wollen. Die kleinen Jungen haben sich sehr eifrig mit gelehrt und geprobt - und dann ist das Körbchen fertig. Nun brauchen wir am Muttertag nur noch frische Blümchen hineinsetzen und bis dahin können wir Gedicht über oder - Theater spielen. Das ist natürlich um so schwieriger, je kleiner wir noch sind, ummal für König und Königin in gepunktetem Kleidchen und kurzer Hölz scheint es fast unmöglich, sich vorzustellen, daß Theater und Reichsloset, Schilpe und Krone da sein werden, wenn der große Tag da ist. . . . Mit dem Dialog zur „Gänsehirtin“ haert es noch sehr, aber dafür können die Gänselein auf der Wiese (im arvelten Akt) um so lauter „Steizsteiz“ rufen und entsetzt viel freuen. . . .  
Aber wie gelangt - nicht weiterzagen, daß ihr es schon wißt, ja? - Ir

Jubiläum bei der Wehag. Der Bauaufseher Hermann Dietrich blühte gestern auf eine 40jährige ununterbrochene Dienstzeit bei der Wehag, bzw. Stadverwaltung zurück.

### SA-Führer der Standarte 36 im Wehrpokereckkampf



Nachdem die SA-Männer und Unterführer der Standarte 36 an den letzten Sonntagen bei den Wehr- und Sportkämpfen ihr Können unter Beweis gestellt haben, gehen am morgigen Sonntag die SA-Führer an den Start. Alle SA-Führer der Standarte 36 müssen an dem mehrwöchigen SA-Führer-Pflichtkampf teilnehmen.

An einzelnen Disziplinen sind zu nennen: Kst.-Schießen, Rifolen-Schießen, Einzel- Orientierungslauf über fünf Kilometer, Panzerarten-Hief- und Weitmurf, Wehrwunden der 200-Meter-Wehrkampfplan, 100















# Freimaurer stürzen Napoleon

Ein Tatsachenbericht von Udo Freiherr von Khaynach

## 4. Fortsetzung

### Der Verrat des Marschalls Victor

Napoleon, der am späten Nachmittag in Rangis eingetroffen war, erteilte Victor den kritischen Befehl, sich nach Anstetten zu begeben. Tages der Brücke von Monterau zu benutzend und übernachtete im Schloß von Rangis im Vertrauen, das Monterau von seiner Truppe besetzt sei. Doch Victor führte Napoleons Befehl aus, indem er sich in Anstetten, eine Weile von der Brücke von Monterau entfernt, sein Nachtlager auf, obgleich er den Befehl hatte, nach Monterau zu gehen. Seine Entschuldigungs-Tropfen waren viel zu müde geworden, als daß man ihnen solches noch zumuten dürfte, stieg um so sonderbarer, da zwei seiner Divisionen noch gar nicht im Feuer waren und vor kurzen ausgerückt und frisch erst zu ihm gelangen waren. Er hatte also leicht die Spitze führen und während des Abends oder in der Nacht Brücke und Stadt besetzen können. Doch der Marschall befolgte dies nicht, sondern ließ die ersten Truppen mit dem Kommando des Victor zurückgehen, woraus doch wohl klar und deutlich hervorgeht, daß hier eine bestimmte Absicht vorlag, nämlich die, Napoleons Plan zu durchkreuzen und die drei Korps von Schwarzenberg zu retten.

Napoleon dies erfüllt, war er außer sich vor Zorn und entbot Victor sofort seines Commandos, den Oberbefehl General Gerard übergebend, mit der Beilegung, unter allen Umständen die Brücke von Monterau zu nehmen. Zu seiner Unterstützung war er ihm die junge Garde mit.



Generalfeldmarschall Blicher

eine zahlreiche Artillerie. Begegnung unternahm Gerard einen Sturm nach dem anderen, der jedesmal im leidlichen Kartätschenfeuer zusammenbrach, während eine überzahlige Division nach der anderen unterdessen über die Seine ging, hart verfolgt und bedrängt von den Truppen Charpentiers und Allix sowie der Kavallerie von Pajol.

Als Gerard sah, daß er so nicht weiterkam, bereitete er seine sämtlichen Batterien und richtete so Geschütze auf die feindlichen Stellungen, bevor er einer weiteren Kampf Mann gegen Mann begann. Salve auf Salve schlug in die düsteren Kolonnen der unglücklichen Württemberger, ganz wie Meißner niederknabend, da jeder Schuß lebend und bedrängt von den Truppen Charpentiers und Allix sowie der Kavallerie von Pajol.

schuf das rettende Ufer zu gewinnen und trampelte rücksichtslos nieder, was ihm ein Wege stand.

Doch war es für die meisten zur Flucht schon zu spät, denn auf der Landstraße hinter der Brücke Anhöhe erlitten plötzlich eine dunkle Welle und an der Spitze eines Jägerregiments braunste Pajol mit 4000 Reitern heran und hieb unarmherzig auf die zusammengedrängten Württemberger und Österreichler ein, während von oben ein mörder Kartätschenhaag herunterregnete. Nur mit Mühe und Not und unter Zurücklassung von 5000 Toten und Verwundeten, sowie 4000 Gefangenen und fast der ganzen Artillerie gelang es dem Kronprinzen von Württemberg, mit dem Rest seiner Truppen zu fliehen. Im Galopp sprengten Pajols Jäger über die wichtige Brücke hin, während unter ihnen eine Mine sprang, ohne jedoch den Schlüssel fortzureißen und die Wägen nicht zu zerstören. Napoleon, der den ganzen Vorgang von der Brücke Anhöhe beobachtete, empfand bei diesem Schauspiel eine atemlose Freude.



Claude Victor Perrin, Marschall von Frankreich, Herzog von Belluno

Er ging mit seinen Truppen über die niedererbrachte Brücke nach Monterau und gönnte ihnen die wohlverdiente Ruhe, denn der größte Teil von ihnen hatte den ganzen Tag über im Feuer gestanden und die feierliche Garde war seit zweiundfünfzig Stunden ununterbrochen marschiert.

### Der Freimaurer Augereau

Am 19. Februar erhielt die Armee den Befehl, den fliehenden Feind gegen Troves zurückzudrängen und das rechte Ufer der Seine zu reinigen. Am 20. befand sich Napoleon in Bron von Alexander tags zuvor überfallen hatte, und nicht noch am Abend mit der Garde in Nogent ein. Mit Ungeduld wartete Napoleon hier auf das Eintreffen des Marschalls Augereau, der in der Gegend von Vouz 20000 Mann kom-

mandierte, im Rücken der Verbündeten gegen Chalou-sur-Saone und Belancon hin, um ihnen die Rückzugslinie abzuschneiden. Er war sehr zornig, daß Augereau noch immer unartig blieb, und an den fernen Plänen lebte, trotzdem Straus gegen ihn mit der sogenannten italienischen Armee bedie und seine Gefahr im Auge war. Napoleon schrieb ihm deshalb folgenden Brief, der von der Geschichte aufbewahrt zu werden verdient:

Nogent-sur-Seine, den 21. Februar 1814.

Der Kriegsmittler hat mir das Schreibe vorgelegt, welches Sie unter dem Ich an ihn gerichtet haben. Es hat das selbe mit ganz und gar nicht gefallen. Viel Sie haben sechs Stunden nach dem Eintreffen der ersten aus Spanien kommenden Truppen noch nicht im Felde! Eine sechsstündige Ruhe genügt Ihnen nicht! Da nun Augereau! Ich habe mit der aus Spanien gekommenen Dragonerbrigade den Kampf entzündet; und doch hatte sie von Savonne an nicht abgezogen! Sie sagen, es fehle den sechs Nationalisten von Niemes an den nötigen Kleidungsstücken und sonstigen Ausrüstungsgegenständen; auch seien dieselben noch gar nicht eingetieft! Welch eine Feilschen! Ich will Ihnen die Zeit mit Da nun Augereau! Ich habe mit der Besatzung, die keine Patronen nachhaken hatten und höchst dürftig getieft waren, 80.000 Feinde vernichtet. Die Nationalgardien legen, Sie weiter, in einem jämmerlichen Zustande. Ich habe hier 4000 Nationalgardien von Anders und aus der Bretagne, die in runden Hüten leuchten, ohne Patronen nachhaken zu haben! Ich habe sie sehr müde gefunden. Ferner sagen Sie, es sei kein Geld da. Aber woher wollen Sie denn solches bekommen? Er! Dann gibt es wieder Geld, wenn mir den Händen des Feindes unsere Einwechslungen entziehen. Sie haben keine Pferde, keine Geschütze und Fuhrwerke zu bekommen! Nehmen Sie solche überall, wo Sie können. Sie haben keine Magazine. Das Ich mahnt Sie zu Eifer! Ich habe sechs Stunden, zwölf Stunden nach Empfang dieses ins Feld zu rücken. Sind Sie noch der Augereau von Coblentz, so behalten Sie den Oberbefehl, drücken Sie Ihre 60 Jahre, lo gehen Sie ihn an den Allettern Ihrer Generale ab.

Das Vaterland ist bedroht und in Gefahr, es kann einhellig und allein durch Klugheit und guten Willen, und durch trages Ärgern errettet werden. ... Ueberall flieht der Feind auf Troves. Sie sind im Feuer der Vorderlinie. So wie bisher, kann es nicht länger gehen, wohl aber still es, aufzuhören und wieder zu der Entschlossenheit von 1793 aufzurufen. Sobald die Franzosen Ihren Fieberwut bei den Vorwörtern sehen, und sobald sie gemahnt, daß Sie es selbst überall, wo haben gemacht werden, die Vorderlinie sind, können Sie mit ihnen machen, was Sie immer wollen.

ges.: Napoleon.  
Fortsetzung folgt

**Nicht hungern!**  
**Neda-Schlank-Dragees**  
unschädlich, naturgemäß

### Napoleon ist außer sich

Als Victor am nächsten Morgen von Monterau erfuhr, fand er Brücke und Stadt natürlich von den Württembergern besetzt und verriet, die den Wützing des 1. und 3. Armeekorps mit ihren Geleiten bedeckten. Zwölf Stunden früher hätte er die Stadt unbesetzt gefunden und die drei Korps wären von der Hauptarmee abgeflüchten und umzingelt gewesen. Als

**Eine Frau kam übers Meer**  
ROMAN VON ILSE SCHUSTER  
Copyright 1939 by Carl Zuckers-Verlag, Berlin

21. Fortsetzung  
Sagst darauf kommt Hanna Dommit aus der Stadt zurück. Ihr Herz ist schwer, denn was sie in der Wohnung von Frau Wolter erlebt hat, hängt lange in ihr nach. Mit diesem Wort hat Irene der Mutter ihren Schmerz verraten. Sie anders ist doch die Stiefmutter für sie geworden. Als Hildebrandt Straut wollte sie noch einmal für kurze Zeit bei der Mutter bleiben, um dann als Herrin von Lindow Wohnung zu nehmen. Und nun kommt sie von ihrem schweren Waffengang, wird Verzicht leisten und doch, das heißt Hanna Dommit, Siegerin über sich selbst bleiben. Irene hat den Galt als alte Freundin von Frau Wolter ausgelebt und beklümmert die Frage geteilt, was Mutter wohl dazu sagen würde, wenn sie auf einige Zeit nach Afrika ginge. Sie hat auch nicht viel Zeit zu entliehen Antworten gelassen, sondern gelacht.  
"Ich habe von der großen Welt noch gar nichts gesehen. Mutter, in Lindow wäre ich ja auch nicht unter fremden Menschen, sondern unter Freunden, die meine Sprache verstehen. Und hier soll bringen noch heute Heimat sein, Mutter."  
Mit gut überlegten Worten hatte Hanna Dommit sie unterzogen, und als sie nach zwei Stunden wieder ging, hatte Frau Wolter schon halb und halb nachgegeben.  
"Ich hätte es, Frau Dommit", hatte das Mädchen mit leiser Stimme zum Abschied gesagt, "daß ich mitkommen werde. Es ist kein großer Verheißungswort, aber zu wissen braucht es Hildebrandt nicht. Ich weiß ja und lese, was Sie tun müssen. — Und Sie sind doch die Mutter."

Daran denkt Hanna noch, als sie aus dem Antubus steigen ist und langsam, mit vielen Wägen beladen, aufs Südbaus anwandert. Da kommt Hildebrandt, denkt sie freudig, als sie die hohe, schwarze Gestalt auf sich zukommen sieht. Aber nach ein paar hastigen Schritten steht sie. Dann legt ihr Herzschlag aus.  
"Konrad!"  
Waslos läßt sie ihre kleinen Taschen fallen, rennt in Freude und Schreck auf den Mann zu. Er nimmt sie willig an sein Herz, küßt sie auf Stirn und Wippen.  
"Es ist gut, daß du kommst, Hanna", sagt er heftig.  
Die Frau ist ganz verwirrt. Gut, daß ich komme? Wo, in aller Welt, kommt er aber her? Was ist geschehen? Was will er? Was weiß er? Qual, Angst, Zweifel bedrücken sie. Warum hier auch noch einmal Konrad? Da schluchzt sie auf.  
"Ja, du bist recht, ich will es gleich sagen, Irich nur nicht erst, Konrad. Ich weiß es ja. Aber schreiben konnte ich es nicht."  
Er hat die Päckchen aufgehoben, sie in seinen Taschen verpackt und den Rest unter den Arm geklemmt.  
"Ich sage ja nichts, frage auch nicht, Hanna. Schrei wollen wir einmal davon sprechen, nicht heute. Frau Ulla nahm an, daß du jetzt kommst, und da ging ich dir ein Stück entgegen. Und nun sei wieder meine liebe Hanna, die imstande ist, eine ganze Arbeitsstunde Schwärzer im Schweiß zu halten. Nimm jetzt dein Herz in die Hände. Du triffst eine ziemlich lustvolle Gesellschaft in Lindow, es ist wie ein Ungewitter ein-

geschlagen, und was an den Gerüchten wahr ist, weiß man nicht. Ich meine ... deinen Sohn nicht, Hanna, was mich auf jeden Fall nicht entfallen. Aber man hat ihn festgenommen. Er soll seinen Vater niedergerichtet haben. Mauer ist schwer verlegt."  
Hanna steht mit starrem Gesicht vor ihm. Das H Konrad kommt, Gerade und offen, hat sie an den Augen gesehen, was er einem anderen Menschen vertrauen kann. Nein, er soll sich nicht getraut haben, sie nicht handhaben. Und das ist ihr Dank dafür, daß er jetzt ohne Vorwurf neben ihr bleiben wird. Fast mortalis, ohne Arm in Arm, kommen sie ins Haus.  
"Tante Hanna, du mußt Mutter helfen. Ich habe in Angst um sie", bittet Franze, die ihnen blaß, aber festlich in der Halle stehen sieht. Sie war gefahren zu laufen, hat aber Mann gefaßt, ich glaube, sie wartet sehr auf dich ... Und wie geht es — Irene, Tante Hanna? Ich habe mich gar nicht richtig von ihr verabschieden können, auch Mutter nicht. Ihr werdet so reich entschuldigen nach Berlin zu fahren."  
Hanna Dommit ordnet vor dem großen, venezianischen Spiegel umständlich ihr Haar, sie vermerkt es, Franze anzusehen.  
"Frau Wolter war sehr froh, die Tochter mitzubringen, es waren recht nette Stunden bei ihnen. Sie wird wohl bald schreiben, bist vor allem schön grüßen. Wo ist deine Mutter? Liebergen, mein Mann möchte lo gern die Sohlen sehen, willst du mit ihm gehen? Du glaube, er freut sich nicht so sehr, weiteres in fremde Städte. Lok dir auch das kleinste Päckchen aus meiner Tasche geben, es ist für dich."  
Dann nickt sie den beiden zu und läßt sie stehen. Es stellt sie zu Ulla Berlin. Sie muß sie finden. Weder im Notenszimmer ist sie, noch in Hildebrandts Arbeitszimmer. Erst oben in der Apfelfammer, in der auch die Hollmische liegt, findet sie die Freundin. Es ist einstimmig dem Heimwärts aber ein schilleriger Duft von Rosenen erfüllt ihn. Ullas Wäsche hat von jeder dieser Frühen, herben Geruch an sich, und es ist das Ge-

heimnis der Apfelfammer, das sich stets von der Schwiegermutter auf die Frau des Sohnes vererbt hat. Frau Ulla, die sich abertende Arbeit geteilt hat, läßt das Vertrauen, das sie gegen das Licht gehalten hat, fallen. Sekundenlang blühen sich die beiden Frauen an. Dann hängen sie einander in die Arme, und nun, ganz unter sich, von niemandem beobachtet, weinen sie beide. Hanna läßt sich zuerst.  
"Er kann doch nicht seinen Vater ... nein, niemals! Oh, Ulla, warum wollen wir Flug sein, halt tapfer! Warum verdampfen wir, halt zu befehlen! Es wäre nie so weit gekommen und Hildebrandt brauchte nicht zur Verantwortung für ein Verbrechen gezogen werden, das er nie begangen hat."  
"Aber, was sollen wir denn tun, Hanna?" rufst Ulla Berlin außer sich.  
"Autummentlicher", ist die feste Antwort. Ulla Berlin steht der auf sie neue gewonnenen Freundin in die Augen. Auch eine Sorge bedrückt sie. Wie kommt es, daß Konrad Dommit seine Frau geliebt hat und nicht aus Lindow wollte?  
"Dein Mann kam lo überredend, und ich glaube, ich habe einen großen Fehler begangen. Ich ..."  
"Ach nur, Ulla, der Fehler lag seit Jahren bei mir. Ich habe ihm nie etwas erzählt, auf ihn muß die Lastide, daß ich mein Kind suchte, wie ein harter Schlag gewirkt haben. Er ist bei aller Strenge ein glütiger Mensch, das habe ich eben erfahren dürfen. Meine Franze, kein Vorwurf, nur der Welt zu helfen. Ich weiß noch nicht, wie ich ihm das vergelten kann. Aber was unbedingt Vertrauen ist, das weiß ich nun ... durch meinen Mann."  
"Ich bin glücklich, daß du da bist, Hanna, und ich will dir danken dafür. Bereich mir jedes anspielende, vorfichtige Wort, es kam alles aus der Angst und Sorge. Ich, das Zufalls Versehen konnte. Er möchte mich in guten Händen haben. Ich weiß nun auch meine Franze glücklich, sie und Hildebrandt werden die Viertelstunde auf der Dorfstraße wohl nie vergessen, die sie beide reich machte, weil



Der Lord hat eine Idee

Zwei Männer angeln / Von G. W. Schwarz

Der Bach sollte über Klippen und Steine in freies Wasser fließen...

„Angeln ist gesund“, erwiderte der andere, ohne aufzuheben...

„Ein gutes Wort“, pflichtete der andere bei, und anschließend lebten wir in prägnanter Eindeutigkeit...

„Sie schwimmen wieder eine Weile, bis der junge Lord ungeduldig wurde: „Wirst du nie die alte gloriose Idee nun nicht endlich veranlassen, Freddy?“

„Ich, was das betrifft“, entgegnete der andere, „aber ich will dich nicht länger warten lassen.“



Die beiden erkennen sich, doch sie einander gehören. Ab, Hanna, meinem Kind die Heimat erhalten können, ihm sagen zu dürfen: Du bist kein Fremdling, denn Silberbrand ist nicht dein Bruder!

„Was haben Sie von dem Treppchen hier wieder in die Gegenwart zurück. Aber Illa Berlin fragt doch nach dem Irene Wolter, deren Schwägerin ich am Morgen hier, und für die Sie sich verantwortlich fühlen.“

„Ich habe es so sehr gewünscht, ich hielt Sie ja auch immer wieder fest, wenn Ihre Mutter sie heimrief.“

„Es steht fest, daß Sie nicht mehr müssen wollen. Sie ist eine von den starken Naturen, die nie zerbrechen.“

„Verkaufe sie, Harry — und du bist eine Weile deine Sorgen los!“

„Ich fürchte, Freddy, du bist zu lange in der Sonne geblieben, höre die andere, alle in die Welt kennt diese Bilder seit zweihundert Jahren.“

„Aber Harry“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

„Aber Freddy“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

„Aber Freddy“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

„Aber Freddy“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

„Aber Freddy“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

„Aber Freddy“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

„Aber Freddy“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

„Aber Freddy“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

„Aber Freddy“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

„Aber Freddy“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

„Aber Freddy“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

„Aber Freddy“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

„Aber Freddy“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

„Aber Freddy“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

„Aber Freddy“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

„Aber Freddy“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

„Aber Freddy“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

„Aber Freddy“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

Als Freddy Hopkins nach einer Woche wieder in Morrow Castle eintraf, sagte ihm der Butler, seine Verdienste wären zum Ansehen gekommen.

„Aber Harry“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

„Aber Harry“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

„Aber Harry“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

„Aber Harry“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

„Aber Harry“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

„Aber Harry“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

„Aber Harry“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

„Aber Harry“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

„Aber Harry“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

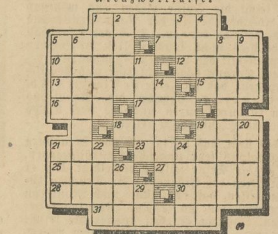
„Aber Harry“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

großen Auftrag, wie er ihn viele Jahre nicht wieder bekam, und um der Billigkeit willen aus seiner Hand.

„Junger Mann“, sagte der Kapitän, der Mann, der die Karte an der Wand hing, „du bist ein sehr tüchtiger Mann.“

„Als wir in New York ankamen“, erzählte er später, „glänzte die Kiste wie Diamanten.“

Das tägliche Rätsel



Magerecht: 1. Heterisches Material, 5. Stadt in Italien, 7. Schachzug, 10. Dichter, 12. Knechtchen der alten Zeiten, 13. Kreuzwort, 14. Zehnminuten, 15. Schmied, 16. Verfallsdatum, 17. neapolitanischer Markthaus, 18. Berggipfel, 19. holländische Bezeichnung eines Familienmitglied, 21. Schmeißer, 23. holländische Stadt am Meer, 25. russische Stadt an der Elbe, 27. Bernsteiner, 28. holländischer Berg, 29. Fluss in Polen, 31. Dichterin.

Magerecht: 1. Deen Berlin, 7. Zinte, 9. Hof, 10. Jule, 12. Man, 13. Beton, 14. Mal, 15. Mittel, 17. Hof, 18. Fingerring, 19. Bauer, 22. Schachman, 23. Schmeißer, 24. Eisen, 25. Berg, 26. Schmeißer, 27. Schmeißer, 28. Schmeißer, 29. Schmeißer, 30. Schmeißer, 31. Schmeißer.



In allem hatte Viktor Ranner admet, und er war glücklich, denn er hatte die Gewand und brachte die Vermählung zustande.

„Nach dem Inhalt des Gesprächs befragt, verweigert er die Aussage. Sein manchmal hebt er den Kopf, und dann geht sein Blick zu den Jungen und Subdribanten.“

„Es war die Rede davon, daß Herr Ranner für Vorwerk Garbenbrand kaufen wollte. In letzten Augenblicken ist er vom Kauf zurückgetreten.“

Das freut uns

Du hast Gäste. Du wollest es ihnen besonders schön und dem Gaumen angenehm machen und hast von deinem schmalen Wirtschaftsgeld eine hübschste teure Pöbelzunge gekauft.

„Ein hebbeliger Mensch kommt in eine beliebige Stadt. Er ist fleischig, er ist geistreich, er ist hebbeliger, er ist ein gutes Schmeißer, und arbeitet Tag und Nacht.“

„Ein Kind wird geboren. Von allen Seiten kommen die Nachbarn, Freunde und Tanten zur Besichtigung des neuen Erdenbürgers.“

„Aber Harry“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

„Aber Harry“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

„Aber Harry“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

„Aber Harry“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

„Aber Harry“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

„Aber Harry“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

„Aber Harry“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

„Aber Harry“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

„Aber Harry“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

Sein erster Auftrag

Manet, der berühmte französische Maler, war, wie viele Künstler, ein recht schlechter Schwimmer.

„Aber Harry“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

„Aber Harry“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

„Aber Harry“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

„Aber Harry“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

„Aber Harry“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

„Aber Harry“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

„Aber Harry“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

„Aber Harry“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

„Aber Harry“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

„Aber Harry“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

„Aber Harry“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“

„Aber Harry“, sagte gegenüber der Freund, „deine Zeitung ist fast so lang wie deine Hutentzwei!“



Familien-Anzeigen

Statt Karten Ihre Vermählung geben bekannt Hans Schmidt Elisabeth Schmidt geb. Siemann 17. Mai 1939 Dreieichen über Rannern über Eilsleben

Am 15. Mai 1939 entschlief sanft nach langer Lebensdauer, welche nicht Frau, unsere bewährte Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Minna Karl geb. Seymann im Namen aller Hinterbliebenen Franz Karl 15. Mai 1939. 2. Trauerfeier: Freitag, 15 Uhr, Kapelle des neuen Friedhofes in Chemnitz.

Zurück Dr. Boye Facharzt für innere Krankheiten Markt (Haus Löwenanubis) Werbet Mitglied der AGD.

Advertisement for Ducolux paint featuring an illustration of a painter and a customer. Text: 'Der Lack ist für die Haustür gerade richtig!' and 'Erhältlich bei dem Fachhandel'.

Statt besonderer Anzeige. Am 12. Mai entschlief nach schwerer Krankheit mein lieber Mann und Vater Fabrikbesitzer Fritz Werther im 63. Lebensjahr. Auf seinen Wunsch hat die Einäscherung in aller Stille stattgefunden. In stiller Trauer Hedwig Werther geb. Hüfse Dr. Fritz Werther im Namen aller Hinterbliebenen. Halle, den 17. Mai 1939.

Pelz-Aufbewahrung u. Pflege Ausbesserungen u. Umarbeitungen in eigener Kürschnerlei jetzt am günstigsten! Fred Karsch Große Steinstraße 9 - Ruf 31451

Am 12. Mai verschied unser Betriebsführer, Herr Fabrikbesitzer Fritz Werther Der Name des Dahingeshiedenen ist mit unserer Firma und deren Entwicklung untrennbar verbunden. Sein leuchtendes Vorbild als Mensch und Kaufmann wird uns unvergesslich bleiben. Wir werden ihm ein dauerndes, ehrendes Andenken bewahren! Firma Magdeburg & Werther.

Ausrüstungen für die NSDAP Kauft jeder gut bei Fa. Schnee Zum Muttertag eine schöne geschmackvolle und preiswerte Handtasche von

Advertisement for Seifix beans. Text: 'Das Beispiel der Natur ist musterträchtig in bezug auf Zweckmäßigkeit / Zweckmäßigkeit ist auch der Grund dafür, daß das beliebte Bohnerwachs Seifix nur in Dosen zu haben ist. Ebenso wie die Schale eine Frucht vor dem Austrocknen bewahrt, erhält die Seifix-Dose ihrem Bohnerwachs Frische, Glanzkraft, Duft und Gewicht. Daß in Seifix die Bohnerkäfte bleiben, ist nicht zuletzt der Dose zuzuschreiben'.

Advertisement for Patentex. Text: 'antiseptisch und geruchverhütend, gibt der Patentex-Damenbinde "Angela" beachtliche gesundheitliche Vorteile. Auskalt und Druckkasten kostenlos in allen Apotheken, Niedrigen, Apotheken, Drogerien, Sanitätgeschäften oder bei Patentex C. & H. Frankfurt a. M. 59'.

Advertisement for wine. Text: 'Zum Muttertag! Jeder Mutter eine Flasche Wein! Gutgelegte Weine erfreuen das Herz und bringen Sonne ins Haus. Weine sind heute sehr billig. Weine von 1.10 Mk. an Flasche. Liköre in hübschen Geschenkflaschen 1.- RM., 1/2 Lit. Flasche sämtliche Sorten Liköre 2.50 RM. Spanisches Wein-Importhaus Inh. Francisco Bergada Halle (Saale) Ruf 25837 Gr. Ulrichstr. 28 a, Dachritzstr. 2'.

Advertisement for fish. Text: 'Schöne Bait-Taschen erhalten aus Korbflecht Wähe-Tuben erfreuen jede Mutter am Muttertag Korb-Lühe Untere Leipziger Straße Ecke Kleine Märkerstraße'.

Advertisement for Koffer Fischer. Text: 'Koffer Fischer Große Steinstraße 12'.

Advertisement for foot care. Text: 'Wenn Ihre Füße stechen'.

Advertisement for shoes. Text: 'Am Muttertag Eine hübsche geschmackvolle Handtasche für Mutter natürlich ein Paarschöne Theumingen von H. Schnee Nachf. Große Steinstraße 14'.

Advertisement for a toy car. Text: 'Hier staunt die Mutter über diese fabelhaft schönen Kinderwagen über die große Auswahl und die niedrigen Preise 38.-, 42.-, 46.-, 53.-, 59.-, 65.-, 72.-, 84.- neueste Frühjahrsmodelle 10.90, 20.50, 25.75, 28.75, 32.-, 36.- Preise je nach Form und Ausführung Annahme aller Bedarfsdeck-Scheine'.

Advertisement for meat. Text: 'Kalbfleisch ohne Knochen Kalbs-Nierenbraten 120,- Kalbs-Schnitzel 140,- Kalbs-Rücken 130,- Kalbs-Haxen 60,- mit Knochen 60,- Schweine-Schnitzel 120,- Schweine-Koteletten 102,- Schweine-Kamm 98,- Zartes Eisbein 75,- Gulasch 90,- Rouladen 110,- Roastbeef 100,- Gefüllt Schinken 120,- im Darm 120,- Feine Jagdwurst 100,- Feine Knoblauchwurst 90,- Kuh-Euter 30,- Rind-Herzen 65,- A. Knäusel, guter Wurst, Fleischwaren'.

Advertisement for Efasil. Text: 'Efasil Fußcreme 55 Pfg.'.

Vereinsnachrichten Die vereinstätigen unter dieser Rubrik Mitteilungen der Vereine u. zu dem ermäßigten Preise von 18 Pfennig für die dreifache Winterer-Zeit. 25. Mai 1. Vereinsbesprechung, Sonntag, d. 20. Mai, 18 Uhr, bei Dr. Schmidt, 2.er Zoologische Garten als naturhistorische Bildungsstätte. Vorstand und Kassier: Dr. Schmidt; 15 Uhr im Winterhof des Zoo, Göttinger, 6.

Das große Fachunternehmen für alle I. deutschland mit seiner unerschöpflichen, schönen und immer richtigen Auswahl in Kinderwagen und Kinderbetten. Nr. Ulrichstr. 2 bis Dampstr. 9, 3 Min. v. Markt



# Kein-Anzeigen

## Stellen-Angebote

### Buchhalter

auch Buchhalterin mit langjährigen Berufserfahrungen möglichst in der Eisen- oder Maschinen-Industrie, durchaus zuverlässig und abschließender zum baldigen Eintritt gesucht.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche, möglichst Lichtbild, erbeten unter P. 7555 an die MNZ, Halle (Saale), Große Ulrichstraße 57.

### Wer will in den Dienst der Reichsbahn treten?

Gesucht werden besonders jüngere Arbeiter, die nach 2-3jähriger Tätigkeit als Bahnunterhaltungsarbeiter die nach Eignung in Beamtenlaufbahnen, z. B. als Weichenstellen, Zugbegleiter oder Fahrdienstleiter übernommen werden sollen. Bewerber werden angenommen bei:

- Bahnmeister 1 Halle (S.), Berliner Str. 18
- Bahnmeister 2 Halle-Trotha
- Bahnmeister 3 Halle (S.), Am Gläserbahnhof 4
- Bahnmeister 4 Halle (S.), Berliner Str. 18
- Bahnmeister 5 Halle (S.), Raffineriestr. 22
- Bahnmeister 7 Halle (S.), Thielestr. 1b

### Gärtner-Chauffeur

mit Führerschein St. 3 zur Unfallbehandlung eines Krankentaxi und zur Pflege sowie eines Vertonensorgans.

Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind zu richten an den Deutschen Erdbau- u. Düngemittelverband e. V. in der Deutschen Erdbau- u. Düngemittelverband, Berna in B. u. a. (Gefellstr.).

### Verkäufer

für unsere Wägen, Baden - Wägel, Schreibröcke und Bücherei - mit guten Kenntnissen und Umgangsformen. Nur schriftliche Bewerbungen an:

### Papier-Waddy

(Mas. Schreib-Gefäße & Kleinfab.)

Das Geschäft für Schreib- u. Generalvertrieb der Mercedes-Schreib- und Schreibwaren-Gesellschaft, (Schreib-) Artikel, Halle (Saale), Leipziger Straße 22/23.

### Buchhalter (in)

perfekt in Buchschreibbuchführung, gemacht im Bereich der Wirtschaftlichen, Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen sowie Angabe des frühesten Eintrittstermins erbeten.

### Der Deutsche Automobil-Club e. V.

D. D. F. C. Gau 18 Mitte  
Halle (Saale), Lindenbühlstraße 3-4.

### Bauhilfsarbeiter

stellen sofort ein

**Fa. Hoffmann & Tüchelmann**  
Inhaber: Ernst Tüchelmann  
Hoch-, Tief-, u. Eisenbetonbau  
Halle a. S., Dellitzscher Str. 35

### 2 kräftige Kohlenarbeiter

Siehe dazu unten

**Glockenkohlenkonditor**  
Halle, verlängerte Königstraße

Suche für sofort oder zum 1. 6. 1939 **jugend, zuverlässigen Koch oder Mansell** in Jahre-Stellung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansgabe erbeten **Carlsteine „Goldene Rose“**, Halle (Saale), Rannische Straße 15.

Suche auch für sofort liegenden, ehrliches Küchen-Mädchen und zum 1. Juni 1939 jugendliche

### Lagerarbeiter

mit Führerschein IV für Dreiradwagen gesucht. Vorzustellen bei

### Radio-Apparate-Gesellschaft

Halle (Saale), Landwehrstr. 12

## Farbreudige Pflingstkravatten

### Stenotypistin

gesucht für bald, spätestens zum 1. Juli. Beauftragt wird flottes, selbständiges Arbeiten an der Schreibmaschine und in der Regie, in Dauerstellung. Gehalt nach Uebernehmen und Stellung. Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter P. 2002 an die MNZ, Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 57.

### Verkäuferin

Für meine Spezial-Abteilung **Hygiene-Artikel** sofort oder später gesucht. Dauerstellung.

### Gummibieder

Halle, Gr. Steinstr. 81 - Brüderstr. 3

### Jung. Mädchen

zum sofortigen Eintritt für Haus u. Küche in Dauerstellung. ge. Fahrloos, werden vertrieben. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten an **Otto Winkler**, Schenke im Harz

### Kinderpflegerin

junges Mädchen, für zwei Kinder, 2 und 4 Jahre, wegen Verrentung der jetzigen zum 1. oder 15. 6. gesucht. Familienanschluß, Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansgabe erbeten an **Frau Leni Köster**, Neutz über Halle a. S.

### Alleinmädchen

selbständig im Kochen und Haushalt führen.

**Frau L. Zimmermann**, Ellersburg, Dr.-Neckigal-Str. 6 a. 1.

### Tücht. Küchenmädchen.

zum 1. Juni oder später gesucht.

**Spelsehaus Wagner**  
Marsburg Schmalz Straße 11

### Perfekte Stenotypistin

für sofort oder später von elternlosem Industrieunternehmen. In Dauerstellung gesucht. Bewerbungen unter P. 20074 an die MNZ, Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 57.

### weibliche Angestellte

Gesucht wird junge Kenntnisse in Stenographie und Maschinenschreiben erwünscht. Bezahlung nach T. O. A. Bewerbungen sind umgeh. einzurichten. **Der Bürgermeister der Stadt Zörbig.**

### weibliche Angestellte

Kennnisse in Stenographie und Maschinenschreiben erwünscht. Bezahlung nach T. O. A. Bewerbungen sind umgeh. einzurichten. **Der Bürgermeister der Stadt Zörbig.**

### Standard-Tankanlage

Nach beendeten Bauarbeiten bei mir hiermit bekannt, daß unsere **Autowäscherei, Wagenheber, Großkompressoranlage, Abschmier- und Abspritzdienst**, sowie die **Standard-Tankanlage** nun in vollem Betrieb ist und den verehrten Kraftfahrzeug-Besitzern jederzeit zur Verfügung stehen. Gute Bedienung bei billiger Berechnung wird zugesichert.

**Wagenpflege u. Standard-Tankstellenbetrieb O. Sander und F. Erdenberger**  
Fernsprecher 33972 / Halle (Saale) / Thulackstraße 23/25

## Blankenstein ob. Leipzigerstr. 71

### Zwei Zimmer

Stiche, Herden, fontig, längere Vorausbezahlung, gefast. Angebote u. Gr. 11, 164 91 an MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

### Stütze

30 Jahre alt, mit guten Kenntnissen, Ende 4. 1. Juni Stellung in landwirtschaftlichem Haushalt. Angeb. u. Gr. 103 93 an MNZ, Delitzsch.

### Grundstück

Stadtennbus einstück, 1207 um Hausland (Ostgarten), nahe Straße Mitte vor. Angebote unter P. 200 33 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

### Verloren

Sonntag-abend Führerschein u. Geldbörse im oder vor Stadthaus verloren. Gegen Belohnung abzugeben oder juleben. **Roßler, Gemmering bei Halle.**

### Damenuhr

am 11. 5. in blauen Silber verloren. **Wittich, Witzleben: Otto Eich, Witzsch 11, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.**

### Obst- und Gemüsehändler

Besonders günstig gelegener Laden, bestehende mit Wohnung, zu sofort zu vermieten. **Möbier, Halle, Anhalterstr. 10 b.**

### Tauf-Geluche

2 leere Zimmer

aus Ehepaar mit Kind für sofort gesucht. **Gr. 11, 164 08 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.**

### Gerier-Fraulein

jung, tüchtig, sucht in einem gut gebenden Café oder Restaurant Stellung. **Schiff, Wang, an 24 Kaufm., Scheffelstr. 31, Pfingstbäumchen, Straße 19.**

### 7-Zimmer-Wohnung

wovon evtl. 2 Räume als Büro verwendet werden können, sofort gesucht.

Angebote unter P. 2064 an die MNZ, Halle (Saale), Große Ulrichstraße 57

### Automarkt

**Goliath-Dreirad-Lieferwagen** (geflossener Rahmen), neuere u. Halberstadt, in gut. Zustand, für zu verkaufen bei **P. Zeile, Halle, Schillerstr. 25, Ruf 311 65.**

### 250er Kell.

stilig zu verkaufen. **Memmer, Wörmelstr. 7.**

### 3-Zimmer-Magirus

Zweifluriger Lieferwagen, 375-PS, 1938, 127 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

### Indian

750 ccm, m. Beladung, 14 000 km. gefahren, 375-PS, 1938, 127 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

### Kleinerwagen

4-türig, gut erhalten, zu kaufen gesucht. **Gr. 11, 164 08 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.**

### 250er Kell.

stilig zu verkaufen. **Memmer, Wörmelstr. 7.**

### 3-Zimmer-Magirus

Zweifluriger Lieferwagen, 375-PS, 1938, 127 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

### Indian

750 ccm, m. Beladung, 14 000 km. gefahren, 375-PS, 1938, 127 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

### 24 kaufen

**Erdal** gibt es überall das gute altbewährte **Erdal**

Nach beendeten Bauarbeiten bei mir hiermit bekannt, daß unsere **Autowäscherei, Wagenheber, Großkompressoranlage, Abschmier- und Abspritzdienst**, sowie die **Standard-Tankanlage** nun in vollem Betrieb ist und den verehrten Kraftfahrzeug-Besitzern jederzeit zur Verfügung stehen. Gute Bedienung bei billiger Berechnung wird zugesichert.

**Wagenpflege u. Standard-Tankstellenbetrieb O. Sander und F. Erdenberger**  
Fernsprecher 33972 / Halle (Saale) / Thulackstraße 23/25

### Staubfänger

neu zu verkaufen oder zu kaufen gegen **Motorrad** oder **Rad** für **Gr. 11, 164 08 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.**

### Für geb. Möbel

schilf gute **Fa. Schmidt**, Zandstraße 2.

### Verkaufte

**Kleinerwagen** zu verkaufen. **Gr. 11, 164 08 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.**

### Adler

Schreibmaschine geb., nur RM 38.- verkauft. **Schuh, Halle, Leipziger Straße 73**

### Tennis-schläger und Laute

zu verkaufen. **Halle, Leipziger Straße 15 II 1.**

### 2 verdeckte Wagen

als Hülfswagen passend, sowie ein **Fahrdreiwagen** auf **Verkauf** zu verkaufen. **Tüchler, Halle, Leipziger Straße 15 II 1.**

### ... und die Möbel von Möbel-Myzky

Möbelhandlung u. eig. Tischlerei **Böhliger Weg 4 und 12** Zugelass. für alle Darlehensstellen. **Große Auswahl - billige Preise!**









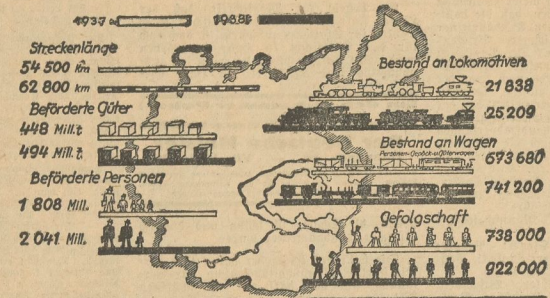
Das größte Unternehmen Deutschlands berichtet

# Höchstleistungen auf dem Schienenstrang

Die Deutsche Reichsbahn im Jahre 1938 - Vor bedeutenden Finanzierungsaufgaben - Neue Anleihe

Alle Zahlen des Geschäftsjahres der Deutschen Reichsbahn über das Jahr 1938 sind wieder um einige Stellen höher geworden. Zum Streckennetz sind die Dänemark und das Sudetenland hinzugekommen, über 62 500 Kilometer beträgt jetzt das eigene Streckennetz. Durch die Übernahme einiger Privatbahnen hat sich die Länge des Streckennetzes um 17 1/2 Kilometer erhöht. Aber nicht nur das Streckennetz ist gewachsen, auch die Zahlen über die Höchstleistungen, den Bestand an Lokomotiven und Wagons, die Zahl der Gefolgsleute sind nicht zuletzt die Einnahmen und Ausgaben sind ebenfalls größer geworden.

Der Zuwachs geht aber nicht etwa nur von der Ausweitung des Arbeitsgebietes aus, auch im Gebiet des Altreichs sind anscheinlich Leistungssteigerungen notwendig gewesen und anzunehmen. So war das Jahr 1938 für die Deutsche Reichsbahn ein Jahr schnellen und kräftigen Wachstums, aber auch ein Jahr anspannender Arbeit aller Teile bis zur zeitweiligen Ueberfreigabe der Grenzen der Leistungsfähigkeit.



Der Zuwachs geht aber nicht etwa nur von der Ausweitung des Arbeitsgebietes aus, auch im Gebiet des Altreichs sind anscheinlich Leistungssteigerungen notwendig gewesen und anzunehmen. So war das Jahr 1938 für die Deutsche Reichsbahn ein Jahr schnellen und kräftigen Wachstums, aber auch ein Jahr anspannender Arbeit aller Teile bis zur zeitweiligen Ueberfreigabe der Grenzen der Leistungsfähigkeit.

## Ausnahmen die Regel

Die Reichsbahn wird immer mehr ein Verkehrsmittel. Dies gilt sowohl für die beförderten Güter als auch für den Personenverkehr. So wurden im Altreich, Dänemark und Sudetenland rund 484 Mill. Tonnen Güter befördert, wobei sich die mittlere Verladehöhe auf 17,5 Kilometer erhöht hat. Zudem sind die Tonnenkilometer auf 88 500 gestiegen, das sind 10,1 v. H. mehr als 1937. Der Personenverkehr ist noch etwas härter gemessen. Er wuchs 1938 um 204 Mill. Personen befördert, gegen 1937 um 198 Mill. Die mittlere Reiseweite hat sich wiederum verlängert. Dadurch hob sich die Personenkilometer um 12 v. H. erhöht.

## Der gesamte Ueberschub

Der größte Teil der Ausgaben fällt auf das Konto der Personalverwendungen. Sie machten 8000 Mill. RM. aus, darin sind enthalten 1028 Mill. RM. für die Besätze der Beamten, 1101 Mill. RM. für Arbeiter, 55 Mill. RM. für Angestellte und Hinterbliebenenflurige. Die tatsächlichen Ausgaben belaufen sich auf 1485 Mill. RM. Darunter befinden sich 805 Mill. RM. für Kohlen, 213 Mill. RM. für Beförderung anderer Frachten, 310 Mill. RM. für Sonstiges. Die gesamten Aufwendungen stellten sich auf 4881 Mill. Reichsmark, für die Dänemark allein bezogen sie 376 Mill. RM. Während also aus dem Betrieb im Altreich und Sudetenland ein Ueberschub verbleibt, schließt die Dänemark mit einem Ueberschub von 88 Mill. RM. ab. Dadurch verringert sich der Ueberschub auf 292 Mill. Reichsmark. Das Reich hat eine Bilanz von 120 Mill. RM. erhalten, werden 78,4 Mill. RM. neben ihm noch zu. Dazu kommt

Zahl der Linien stieg von 60 auf 87 im Altreich. In der Dänemark werden 88 Linien mit 274 Wagons betrieben. Im Sudetenland waren 180 Linien in Betrieb. Dazu kommt noch der Güterverkehr. Er nahm einen ungewöhnlichen Aufschwung.

## Gewaltige Anforderungen

Die Forderungen von anschlagngebender Bedeutung, die jetzt und in naher Zukunft vor ihr zu erfüllen sind. In den wichtigsten Bereichen sind die Anforderungen für die Erhaltung und Weiterentwicklung der Reichsbahnanlagen und in den Aufwendungen für die Schuldentilgung treten Ausgaben bisher nicht gekanntem Umfangs für die unanschlagbare Ergänzung und Vergrößerung des Fahrzeugparks und für die Fortführung der begonnenen oder geplanten Großbauten, die sich aus der Industrielieferung und der Betriebsumrüstung in Ausrichtung des Vierjahresplans, und namentlich aus der Neugestaltung deutscher Städte sowie aus der Eingliederung der ehemals österreichischen und indonesischen Eisenbahnen ergeben. Der Jahresbericht unterrichtet das es der Reichsbahn auch bei härtester Abstellung ihrer Finanzwirtschaft auf diese Erfordernisse nicht mehr wie in den Vorjahren möglich sein wird, in nennenswertem Umfang eigene Mittel hierfür bereitzustellen. Eine weitgehende Zanspruchnahme des Kapitalmarktes seien die wichtigsten für die Aufrechterhaltung des Vierjahresplans nicht zu übersehen. Wie wir hierzu erfahren, ist zunächst an die Auflegung einer größeren Reichsbahn-Anleihe gedacht, über deren Modalitäten Verhandlungen schweben.

Die Einnahme des Reiches aus der Verförderungssteuer in Höhe von 286,7 Mill. RM., so daß das Reich insgesamt rund 500 Mill. RM. von der Reichsbahn erhalten hat. Die Reichsbahn wehrt dabei darauf hin, daß in anderen Ländern die Staatsbahnen noch Zuschüsse benötigen, und Ueberlässe an den Staat kaum abfallen. Von dem Betriebsüberschub von 292 Mill. RM. der sich um den Vortrag aus dem Vorjahr um 100 Mill. RM. auf 392 Mill. RM. vermehrt hat, gehen für den Dienst an den angeschlagenen Reichsmark ab, 144 Mill. RM. wanderten in die verbleibenden Rücklagen, 73,8 Mill. RM. erhält das Reich, so daß ein Vortrag für 1939 mit 11,4 Mill. RM. verbleibt.

Für die Beurteilung der Finanzlage der Reichsbahn sind die gewaltigen Anforderungen von anschlagngebender Bedeutung, die jetzt und in naher Zukunft vor ihr zu erfüllen sind. In den wichtigsten Bereichen sind die Anforderungen für die Erhaltung und Weiterentwicklung der Reichsbahnanlagen und in den Aufwendungen für die Schuldentilgung treten Ausgaben bisher nicht gekanntem Umfangs für die unanschlagbare Ergänzung und Vergrößerung des Fahrzeugparks und für die Fortführung der begonnenen oder geplanten Großbauten, die sich aus der Industrielieferung und der Betriebsumrüstung in Ausrichtung des Vierjahresplans, und namentlich aus der Neugestaltung deutscher Städte sowie aus der Eingliederung der ehemals österreichischen und indonesischen Eisenbahnen ergeben. Der Jahresbericht unterrichtet das es der Reichsbahn auch bei härtester Abstellung ihrer Finanzwirtschaft auf diese Erfordernisse nicht mehr wie in den Vorjahren möglich sein wird, in nennenswertem Umfang eigene Mittel hierfür bereitzustellen. Eine weitgehende Zanspruchnahme des Kapitalmarktes seien die wichtigsten für die Aufrechterhaltung des Vierjahresplans nicht zu übersehen. Wie wir hierzu erfahren, ist zunächst an die Auflegung einer größeren Reichsbahn-Anleihe gedacht, über deren Modalitäten Verhandlungen schweben.

Für die Beurteilung der Finanzlage der Reichsbahn sind die gewaltigen Anforderungen von anschlagngebender Bedeutung, die jetzt und in naher Zukunft vor ihr zu erfüllen sind. In den wichtigsten Bereichen sind die Anforderungen für die Erhaltung und Weiterentwicklung der Reichsbahnanlagen und in den Aufwendungen für die Schuldentilgung treten Ausgaben bisher nicht gekanntem Umfangs für die unanschlagbare Ergänzung und Vergrößerung des Fahrzeugparks und für die Fortführung der begonnenen oder geplanten Großbauten, die sich aus der Industrielieferung und der Betriebsumrüstung in Ausrichtung des Vierjahresplans, und namentlich aus der Neugestaltung deutscher Städte sowie aus der Eingliederung der ehemals österreichischen und indonesischen Eisenbahnen ergeben. Der Jahresbericht unterrichtet das es der Reichsbahn auch bei härtester Abstellung ihrer Finanzwirtschaft auf diese Erfordernisse nicht mehr wie in den Vorjahren möglich sein wird, in nennenswertem Umfang eigene Mittel hierfür bereitzustellen. Eine weitgehende Zanspruchnahme des Kapitalmarktes seien die wichtigsten für die Aufrechterhaltung des Vierjahresplans nicht zu übersehen. Wie wir hierzu erfahren, ist zunächst an die Auflegung einer größeren Reichsbahn-Anleihe gedacht, über deren Modalitäten Verhandlungen schweben.

Für die Beurteilung der Finanzlage der Reichsbahn sind die gewaltigen Anforderungen von anschlagngebender Bedeutung, die jetzt und in naher Zukunft vor ihr zu erfüllen sind. In den wichtigsten Bereichen sind die Anforderungen für die Erhaltung und Weiterentwicklung der Reichsbahnanlagen und in den Aufwendungen für die Schuldentilgung treten Ausgaben bisher nicht gekanntem Umfangs für die unanschlagbare Ergänzung und Vergrößerung des Fahrzeugparks und für die Fortführung der begonnenen oder geplanten Großbauten, die sich aus der Industrielieferung und der Betriebsumrüstung in Ausrichtung des Vierjahresplans, und namentlich aus der Neugestaltung deutscher Städte sowie aus der Eingliederung der ehemals österreichischen und indonesischen Eisenbahnen ergeben. Der Jahresbericht unterrichtet das es der Reichsbahn auch bei härtester Abstellung ihrer Finanzwirtschaft auf diese Erfordernisse nicht mehr wie in den Vorjahren möglich sein wird, in nennenswertem Umfang eigene Mittel hierfür bereitzustellen. Eine weitgehende Zanspruchnahme des Kapitalmarktes seien die wichtigsten für die Aufrechterhaltung des Vierjahresplans nicht zu übersehen. Wie wir hierzu erfahren, ist zunächst an die Auflegung einer größeren Reichsbahn-Anleihe gedacht, über deren Modalitäten Verhandlungen schweben.

## Totaler Wandel

eko Halle (Z), den 16. Mai.

Sneiffelso befindet sich die Produktion, nicht aber die deutsche Wirtschaftspolitik in einem Engpaß, der eine fortgesetzte Leistungssteigerung erfordert, und deshalb durchbrochen werden muß. Die weitgehende Ausdehnung aller zum Arbeitsmarkt zurechnenden Faktoren, die während üblicher Konjunktur der meistesten Erzeugung und zugleich die Zahl der Beschäftigten von mehr als 21 Millionen Menschen kennzeichnen die vollkommene Wirtschaft des Reiches. Schon vor Jahresfrist wurde vielfach die Frage gestellt, ob dieser Zustand langfristig in eine Erstarrung münden oder sich fortsetzen und gar noch erweitern lasse. Die Zeit hat darauf geantwortet, indem eine normale Vergrößerung der industriellen und landwirtschaftlichen Produktion stattfand, wenn auch eine wesentliche Erhöhung der Ziffer aller Beschäftigten nicht möglich war.

Seitdem hat der Nationalsozialismus feinschneidig von dem bisherigen Grundgedanken der dauernden Erzeugungsteigerung Abstand genommen. Der Wirtschaft obliegt daher nicht mehr die Aufgabe, trotz aller natürlichen Demurranten ihr Leistungswachstum aus dem drückenden Engpaß zu befreien. Denn sie soll nicht nur die Befriedigung des täglichen Bedarfs von Millionen Verbrauchern sichern, sondern zugleich den nationalen politischen Belangen gerecht werden.

Oben dieses Erfordernis hat eine durchaus vorrangige Bedeutung inne, da seine Durchföhrung einer außerordentlichen Stärkung der Wirtschaft der Dauer des Weltkriegs steht nicht nur die Produktion, sondern die Wirtschaft Großdeutschlands überhaupt mehr oder weniger vollkommen unter dem Zeichen der Rationierung. Die Vollständigkeit der einzigen Wirtschaft der sogenannten Wirtschaftspolitik wird damit offensichtlich. Wenn unter der Veranschlagung dieser Tatsache erforderte die umfassende wirtschaftliche Planung verhandelt, die Wirtschaft selbst, und über die Volkswirtschaft hinaus den Menschen erlaßt. Die überformene Freizügigkeit des persönlichen Arbeitsmarktes mußte logischer gelodert und weitgehend aufgehoben werden. An ihre Stelle trat die ordnende, aber auch einschneidende autoritäre Regelung, eine nationalwirtschaftliche Dekonomie der Schaffenden, die aus einer nur begrenzten Zahl produktiver Kräfte das höchste Maß von Leistungen zu schöpfen bezweckt.

Gerade die Dienstpflicht zur Sicherung politisch vordringlicher Aufgaben verleiht in Deutschland der Wirtschaft von der in anderen Ländern nicht zu trennen ist, eine überaus hohe Bedeutung. Eine solchaktive Wirtschaftspolitik nimmt also auch den wirtschaftlichen Teil des öffentlichen Lebens ein. Sie gilt dem Volk als ein wesentlicher Bestandteil der deutschen Wirtschaftspolitik, die mit dem internationalen Kapitalismus die totalitären Staaten überlegen hat.

Deshalb verdient auch die Beurteilung aller nationalpolitischen Probleme unferer Zeit eine Reflexion bis in ihren tiefsten Kern. Die „normale Welt“ und macht schließlich die Ueberwindung letzter Reste von liberalen Anschauungen notwendig. Der totale Wandel der Wirtschaftspolitik Deutschlands wird damit offensichtlich.

Nur Warten können das eine tun und das andere wollen. Wer an liberalistischen Begriffen festhält, muß auch danach handeln und sich dem „Weser“ von Fragebot und Nachfragen unterwerfen, das die einzelne Lebensregel des totalitären Systems ist. Ein Mensch dieser Weltanschauung würde es folgerichtig erachten, daß bei harter Nachfrage die Welt in Ordnung und beibehalten der „Konjunkturpolitik“ wirtschaftlich steht. Demnach müßten festen festen stehen moore Jahre Folge. Die Wirtschaft selbst stellt damit nichts anderes als eine anorganische Organisation dar.

Sie müssen es sich auch in Deutschland anschauen dieser Art nicht gänzlich ausgesetzt und bietet immerhalb des Unternehmertums Reizungen vorhanden sind, die Wirtschaft sowohl als möglich - unter der letztendlichsten Bedingung, daß nicht anfalls die „freie Initiative“ führt - der autoritären Unterordnung verschaffen. Könnten diese liberalen nicht zum „Weser“ machen, dann wäre das deutsche Volk in diesem wieder von einer Institution in die Zukunft heimzuführen werden.

Wenn die betriebsmäßige Planung und zugleich die weitestgehende Ausrichtung der gesamten Wirtschaft an den Belangen des Reiches die Aufgabe der Wirtschaftspolitik sind. Diese Aufgabe der Volkswirtschaft ist selbstverständlich, weil sie sich selbst stellt und sich durch ihre eigene Kraft vor den Erschütterungen der Außenwelt bewahrt.

## Schönheit der Arbeit - falsch verstanden

Die „Sozialpolitik“ eines übersehenen Unternehmers

Überall in der Industrie ist die Schönheit des Amtes, Schönheit der Arbeit begeistert aufgegriffen worden, und es gibt kaum einen Fabrik- oder Betriebsleiter, der nicht - wenn auch mit geringen Mitteln - versucht hat, in die Arbeit seiner Gefolgschaftsmitglieder Lust und Freude zu bringen.

Der Grundgedanke ist der, daß beide Teile, Gefolgschaft wie Betriebsführer, durch Verschönerung der Arbeitsplätze Arbeitskraft und Arbeitslust haben sollen. Gewöhnlich wird es möglich zu gehandelt werden, daß der Betriebsführer die finanziellen Mittel zum Erfüllen einer Aufgabe, z. B. zum Anlegen einer Grünfläche, zur Verfügung stellt, die Gefolgschaftsmitglieder aber mit geschickten Vertiefungen in einer Art Arbeitsdienst den Weg selbst planen und ausführen.

Vor einiger Zeit ereignete sich der Fall, daß in einer Betriebsversammlung der Betriebsführer den Vorschlag machte, auch in seinem Betrieb den Forderungen des Amtes „Schönheit der Arbeit“ Beachtung zu tragen. Die Gefolgschaftsmitglieder sollten deshalb wöchentlich eine Ueberstunde machen, deren Erlös auf ein Konto „Schönheit der Arbeit“ geleistet wird. Von diesem Konto sollten Betriebsführer, Arbeiter, und Arbeiterinnen unter anderem auch von Zuschüssen und Beihilfen leben, bezahlt werden. Die Betriebsversammlung widersprach nicht. Die Monteur kamen jedoch kurze Zeit später zu dem Unternehmer, der so sein Werk auf Kosten seiner Arbeiter

verbessern wollte und erklärte sich mit seinem Vorschlag nicht einverstanden. Er verlangte eine tarifmäßige Entlohnung für die geleisteten Ueberstunden, die ihnen der Betriebsführer aber verweigerte. Das Landesarbeitsgericht Duisburg billigte das Verlangen des Betriebsführers nicht und stellte sich damit entscheidend klar auf den Standpunkt, daß die Verschönerung der Arbeitsstätten nicht einseitig zu Kosten der Gefolgschaftsmitglieder gehen dürfe. Ein solcher Fall ist es, was ein solches Gefolgschaftsmitglied überredet werden, einen Ueberstundenlohn auf ein Konto nachprüfbares Konto schreiben zu lassen, von dem nachher Anschaffungen bezahlt werden, die eigentlich schon längst in einem jetzigen Wert zu bestehen hätten. Kein Betriebsführer würde es wagen, Gelder seiner Gefolgschaft in Anspruch zu nehmen, um sein Arbeitszimmer damit auszustatten, damit auch der zufällig einmal zu ihm berufene Betriebsangehörige nicht, das auch kein Chef Schönheit der Arbeit pflegt. Kein Betriebsführer würde auch auf Kosten seiner Arbeiter eine neue Maschine anschaffen, die die Arbeit wesentlich erleichtert und schon ausreicht ein erstklassiger Anblick bietet.

### Erwartung

Der Gartenbauwirtschaftsverband Sachsen-Anhalt teilt folgende Erwartung für die Ernteerträge für Spargel vom 16. Mai je 50 Hektar an: 1. Sorte 15-20, 2. Sorte 48-50, 3. Sorte 38, 4. Sorte 28-30, 5. Sorte und blau 48-50.

**Rheumatismus, Gicht, Schlechte und fehlerhafte Blutzusammensetzung, Blutharnt, Schwäche, Nervosität, Rekonvaleszenz, Erkrankungen der Niere und Blase.**

Altkurmittel Kurgetränk zur Unterstützung der Kur bei Zuckerkrankheit, Arterienverhärtung, Fettstoff.

# Lauchstädt

Bauchhälder Brunnen ist zu beziehen durch Apotheken, Drogenhandlungen und Mineralbrunnengeschäfte oder durch den Brunnenverband der Sächsischen Kur- und Badeanstalten. — Brunnenchriften kostenlos.

# Brunnen

## Zu Hausrinkkuren

Sieht mehr als 200 Jahre herrengeordnet bewahrt und ärztlich empfohlen.

Der Brunnen ist wohlschmeckend und erfrischend.





# Mitteldeutsche Nationalzeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),  
Gr. Ulrichstraße 57. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich 7mal.  
Wochensatz Verlag 2054. Die „M.N.Z.“ ist das amtliche Ver-  
einigungsblatt sämtlicher Gliederungen der Wehr im Gau  
Saale-Verberg und der Wehrbezirke 104 und 105.  
Einzelpreis 10 Pf. 10. Jahrgang Nr. 134

Verlagspreis monatlich 2,- RM, postfrei 30 Pf.  
Beitrag. — Postbezug 2,10 RM. (einmal 40,88 Pf.)  
Beitragsgeld) zusätzlich 42 Pf. Zustellgebühr. —  
Der monatliche Preis — RM — keine Erhöhrungsprämie bei  
Störungen infolge bösserer Gewalt. — Der Bezug gilt  
für den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am  
28. des ablaufenden Monats Kündigung schriftlich erfolgt ist.

Mittwoch, den 17. Mai 1939

# Der Führer im Saargebiet

### Uneinnehmbare Bastionen schützen Deutschland - Keines Feindes Fuß wird dieses Industriegebiet betreten - Stürmische Huldigungen der Bevölkerung für den Führer

Trier, 16. Mai. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht legte am 16. Mai die Inspektionsreise an der Westgrenze im Saargebiet an.

Am jedem Ort, den der Führer passierte, wurde er von der Bevölkerung auf das freudigste begrüßt. Überall wehten die Fahnen des Dritten Reiches, flatterten Ehrenbänder im Winde, die den Dank und die Verehrung der Saarländer in kurzen, knappen Schlagworten ausdrückten.

Es ist das erste Mal, daß der Führer dieses Gebiet durchfährt, und die Bevölkerung kann ihm nun zweifachen Dank abrichten, den Dank an ihren Befreier und den Dank zugleich für den endlichen Schutz, den der Führer diesem Lande vor jedem feindlichen Einfall gegeben hat, das Jahrzehnte hindurch immer allen Bedrohungen offen stand.

deutscher Landschaft aufgeschaltet. Von Drischolz aus blickte der Führer hinunter auf die berühmte Mettlacher Mofelschliffe, wo viele hundert Meter unter dem Beschauer der Fluß sich in einer vielfachen Windung um einen hohen westhöchsten Berggipfel herum legt, an sich selbst wieder zurückwindet. Es ist ein wunder-

bares Bild unberührter großartiger Natur, das sich hier dem entzündeten Auge in aller Frühlingsschönheit darbietet.

Aber nur kurz ist die Raft. Dann geht es wieder weiter, aufs neue an Festungen und Sperren, Panzerwerken und Höckerlinien vorbei. Auf engem Raum massieren sich die Werke zu ganzen Nationen; — das Industriegebiet der deutschen Saar wird keines Feindes Fuß mehr betreten.

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Die Wacht im Westen

Von Reichspresseschef Dr. Dietrich

Saarbrücken, 16. Mai 1939.

Die Fahrt des Führers entlang der Westgrenze zur Befestigung des dort geschaffenen gewaltigen Befestigungswerkes ist ein Ereignis, das diejenige ganz besonders bewegt, die schon einmal vor zwanzig Jahren als Soldaten des Großen Krieges die eberne Nacht im Westen des Reiches gehalten haben. Wenn man heute dieses einzigartige lückenlose Befestigungssystem aus Schlaf und Wachen durchfährt, wenn man durch den tiefgelegenen Panzergrübel jener militärisch bis ins letzte durchdachten Anlagen fährt, die von den fleißigen Händen Hunderttausender deutscher Arbeiter in wenigen Monaten buchstäblich aus dem Boden gestampft worden, dann werden in den alten Frontsoldaten Erinnerungen lebendig an jene Zeit, da sie vier Jahre lang die Front im Westen unter ganz anderen Verhältnissen und Bedingungen gehalten haben.

Ungeachtet dieses undurchdringlichen großartigen Verteidigungsmalles mit allen seinen Schutzmitteln und Sicherungen tauchen wie ein böser, aber auch wie ein stolzer Traum jene Bilder wieder vor ihnen auf, die ein Leben unglücklich harten Kampfes und treuer Kameradschaft unauflöslich in ihre Seele geraben haben. Wir denken an die Kette der blutigen Abwehrschlachten von Gaffel, Epos und Carretto, die Jetautomaten von Menschensperren forderten, wir denken an die Hölle von Verdun, die keiner vergessen kann, der sie mit ihren Schrecken erlebte. Wir erinnern uns der endlosen Todeseschlachten an der Somme, der furchtbaren Abwehrkämpfe von Arras, wo in jedem Graben Neuland und Divisionen verbluteten. Wir gedenken der Schlachtfelder Flanterns, deren Granattrichter Hunderttausenden deutscher Soldaten zu einem Grab wurde.

Damals ein unfaßbar tapferes, aber auch unfaßbar verzweifeltes, verzweifeltes Ringen der Menschen in einem ungleichen Abwehrkampf gegen die Übermacht des Materials. Und heute?

Wer mit den erfahrenen Augen des Frontsoldaten die tiefgelegenen Anlagen des deutschen Westmalles betritt, wer Gele, nicht hatte, diese lückenlos ineinander greifende Kette der tief in die Erde verankerten Betonwerke und stählernen Abwehrnetze zu begreifen, wer ihre bis ins Letzte tiefen Einwirkungen, Fedungen und Sicherungen für jeden Mann der kämpfenden Truppe sieht, den überkommt ein Gefühl tiefer Verunsicherung und Unverletzlichkeit. Er weiß, hier wird der deutsche Soldat, der vier Jahre lang fast bedungslos dem Eisenhagel einer Welt trotzte, nun selbst in Stein und Eisen stehen, eine stählerne, unzerbrechliche Mauer, an der jeder Angriff zerfallen muß.

Er weiß: Hier wird er nicht mehr, hintergerannt an die Hände der Granattrichter, ein Erbisch verteidigen — um sich die fahende Hölle, unter sich die gelbe Flut, aber sich die Gelbhaaren der Flieger, neben sich niemand und vor sich den Tod. Er weiß, daß er sich hier mit ebenbürtigen Waffen verteidigen wird. Gegen den Angriff von Luft und Dynamit steht seine Deckung von



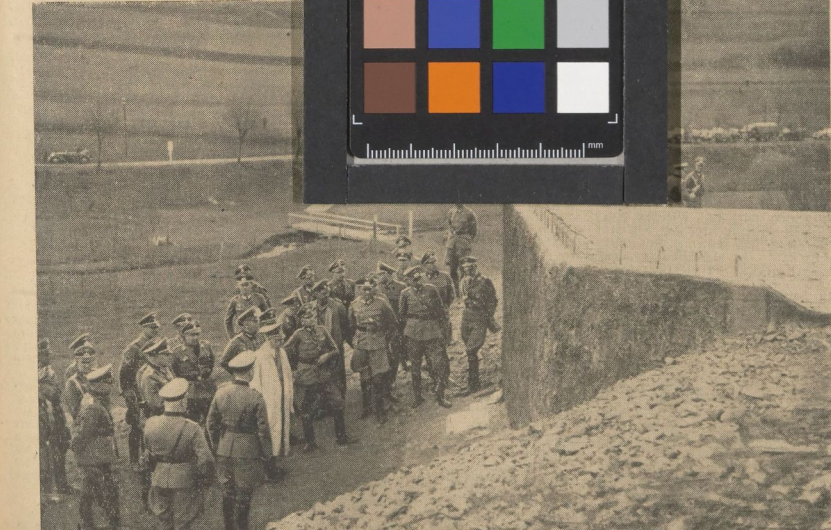
(Rechts-Gesmann, General-Militär-Offizier) ein Führer: Generaloberst Keitel



### Fahrt bis zur Grenze

Die Fahrt des Führers führt übermalls bis an die Grenze hin. Sie wird häufig unterbrochen, weil der Führer an strategisch wichtigen Punkten das Gelände prüft, ob auch alle Möglichkeiten einer unbedingten Verteidigung erschöpft sind. Der Schutz des Saarlandes soll vollkommen sein, wie nur irgend möglich. Wo auch immer noch einzelne Verstärkungen des Westmalles möglich erscheinen, werden sie sofort vom Führer noch zusätzlich angeordnet. Dem ungeübten Auge fallen solche Möglichkeiten überhaupt nicht mehr auf. Seit Stunden sind wir ununterbrochen an Festungswerken aller Art vorbeigefahren. Große Panzerwerke wechseln ab mit grandiosen, sperrigen, mächtigen Mannschützständen, gewaltigen Betonblöcken von ungeheurer Kampf- und Widerstandskraft.

Die Inspektionsreise wird für wenige Minuten an einem der schönsten Punkte



Der Führer besichtigt einen Betonbunker

